Dörptscher

Kalender.

auf das

1842.

1562.

R Est. A-1841

1841. Die Ernte in Roeddes.

1119 7/36 Tonnen Winterroggen
342 2/3 " Grobe Gerste
833 " Landgerste.
1160 1/2 " Hafer
84 — " Erbsen.

3539 13/36 Tonnen

N. B. abzurechnen sind 98 Lof Roggen aufgebrannt.

1842. Die Ernte in Roeddes

Winter-Roggen — 12 7/9 Ton.
Roggen — 1430 Ton.
grobe Gerste — 414 Ton.
Land-Gerste — 777 Ton.
Erbsen — 100 Ton.

Tonnen 3334 5/18.

Bibliothek d. Livonen-
Philister - Vereins

Den 4ten Sept: 1841 ist der
jetzige Herz. Adalbert
in meinem Hause
Antrag zu machen
Mandat Gott
Bestätigung von Adel
Preußen Jesus.

V-3490

Dörptscher

Kalender

auf das Jahr nach Christi Geburt

1842,

welches ein gewöhnliches Jahr von 363 Tagen ist.

52822 G552

Dorpat.

Gedruckt und zu haben bei J. C. Schünmann's Wittwe.

Zeit- und Kirchen-Rechnung.

Dieses Jahr ist von Erschaffung der Welt, nach Calvisius das . . . . . 5791.
Von der Geburt unsers Herrn Jesu Christi, nach der gemeinen Dyonisischen Rechnung . . . . . 1842.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen . . . . . 972.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland . . . . . 854.
Von Erbauung der Stadt Dorpat . . . . . 812.
Von Erbauung der Stadt Moscau . . . . . 695.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst . . . . . 402.
Seit der Einführung der Untheilbarkeit des Russischen Reichs . . . . . 379.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, d. i. von der Vereinigung aller Fürstenthumer unter einen Beherrscher . . . . . 378.
Von Dr. Luthers Reformation . . . . . 325.
Seit der Einführung des Zarentitels . . . . . 309.
Seit Eröffnung des ersten Gymnasiums in Dorpat . . 212.
Seit Eröffnung der ersten Universität zu Dorpat (1632) 210.
Von Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg . . . 139.
Von der Unterwerfung Livlands unter Russische Herrschaft . . . . . 132.
Seit dem großen Brande in Dorpat . . . . . 67.
Von der Geburt Seiner Kaiserlichen Majestät, Nikolai I. . 46.
Von Erneuerung der Universität Dorpat . . . . . 40.
Von Erneuerung des Gymnasiums in Dorpat . . . 38.
Von der Vereinigung des Zarthums Polen mit dem Russischen Reiche . . . . . 27.
Seit der Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland . 24.
Von der Eroberung ganz Finnlands . . . . . 24.
Von der Thronbesteigung Sr. Kaiserlichen Majestät Nikolai I. . . . . 17.
Von der Krönung Seiner Kaiserlichen Majestät . . . 16.

Erklärung der Zeichen in diesem Kalender.

● Der neue Mond	○ Der volle Mond.
☽ Das erste Viertel.	☾ Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.

♈ Widder.	♎ Waage.
♉ Stier.	♏ Scorpion.
♊ Zwillinge.	♐ Schütze.
♋ Krebs.	♑ Steinbock.
♌ Löwe.	♒ Wassermann.
♍ Jungfrau.	♓ Fische.

Wechsel der Jahreszeiten.

1) Anfang des Frühlings oder Eintritt der Sonne in den Widder, den 9. März 1 Uhr 53 Minuten Morgens.
2) Anfang des Sommers oder Eintritt der Sonne in den Krebs, den 9. Juni 11 Uhr 1 Minute Abends.
3) Anfang des Herbstes oder Eintritt der Sonne in die Waage, den 11. September 1 Uhr 5 Minuten Nachmittags.
4) Anfang des Winters oder Eintritt der Sonne in den Steinbock, den 9. December 8 Uhr 35 Minuten Abends.

Zeitgleichung.

	Die Sonnenuhr geht zu früh	zu spät		zu früh	zu spät
	Minuten			Minuten	
1. Januar	—	9	1. Juli	—	5
1. Februar	—	15	1. August	—	5
1. März	—	10	1. Septbr.	4	—
1. April	—	1	1. October	14	—
1. Mai	4	—	1. Novem.	16	—
1. Juni	—	—	1. Decemb.	6	—

Die herkömmlichen, muthmaßlich angesetzten Voranzeigen der Witterung sind diesmal weggeblieben, an ihre Stelle aber sind Uebersichten der Witterung des verflossenen Jahres, wie sie sich aus regelmäßig fortgesetzten Beobachtungen ergeben hat, getreten. — Diese Uebersichten, eine Reihe von Jahren hindurch gesammelt und verglichen, werden zu manchen namentlich auch für die Landwirthschaft wichtigen Resultaten führen, wenn auch nicht zu einer sicheren Voranzeige des Wetters, zu der noch Niemand gelangt ist. Höchstens kann man mit mehr oder weniger Wahrscheinlichkeit das Wetter der nächsten Tage oder Wochen angeben, wenn man sich gewöhnt hat, aufmerksam die Witterungserscheinungen zu beobachten und zu vergleichen; sie für ein ganzes Jahr im Voraus angeben zu wollen, ist vergebliche Mühe.

NB. Die mit einem Sternchen bezeichneten Data sind Festtage, an welchen in sämmtlichen Gerichtsbehörden keine Sitzung gehalten und in den Schulanstalten kein Unterricht ertheilt wird.

A. St.				N. St.
*Donn.	1	Neujahr		13 Hilarius
Freit.	2	Abel, Seth		14 Robert
Sonnab.	3	Enoch		15 Felix
		B. Joſ. Flucht n. Egypten. Matth. 2, 13—23.		
Sonnt.	4	S. n. Neuj.		16 2. S. n. Ep.
Mont.	5	Simeon		17 Anton
*Dienſt.	6	H. 3 König.	☽ 10 U. 47 M. Ab.	18 Ephraim
Mittw.	7	Melchior		19 Sara
Donn.	8	Erhard		20 Fab. Seb.
Freit.	9	Caſpar		21 Agneta
Sonnab.	10	Pauli Einſ.		22 Vincentius
		Von Jeſu, da er 12 Jahr alt war. Luc. 2, 41-52.		
Sonnt.	11	1. S. n. Ep.		23 Septuages.
Mont.	12	Reinhold		24 Thimotheus
Dienſt.	13	Hilarius		25 Pauli Bek.
Mittw.	14	Robert	○ 7 U. 36 M. Abends.	26 Hans
Donn.	15	Felix		27 Chriſoſt.
Freit.	16	Erdmann		28 Carl
Sonnab.	17	Anton		29 Samuel
		Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2, 1—11.		
Sonnt.	18	2. S. n. Ep.		30 Sexages.
Mont.	19	Sara		31 Virgilius
Dienſt.	20	Fab. Seb.		1 Februar
Mittw.	21	Agneta	☾ 12 U. 13 M. Nachmitt.	2 Mar. Lichtm.
Donn.	22	Vincentius		3 Blaſius
Freit.	23	Emerentia		4 Veronika
Sonnab.	24	Thimoth.		5 Agathe
		Von d. Ausſätzigen und d. Hauptmannsknechte. Matth. 8, 1—13.		
Sonnt.	25	3. S. n. Ep.		6 Quinquag.
Mont.	26	Hans		7 Richard
Dienſt.	27	Chriſoſt.		8 Faſtnacht
Mittw.	28	Carl		9 Aſchermittw.
Donn.	29	Samuel	● 1 U. 41 M. Nachmitt.	10 Pauline
Freit.	30	Ludovica		11 Euphroſine
Sonnab.	31	Virgilius		12 Karolina

Den 1. Jan. Tageslänge 6 St. 54 M. ⊙ Aufg. 8 Uhr 43 M. ⊙ Unterg. 3 Uhr 37 M. Nachtlänge 17 St. 6 M.

Den 11. Januar Tageslänge 7, 34. ⊙ Aufg. 8, 25. ⊙ Unterg. 3, 59. Nachtlänge 16, 26.

Den 21. Jan. Tageslänge 8, 15. ⊙ Aufg. 8, 8. ⊙ Untergang 4, 23. Nachtlänge 15, 15.

Allgem. D. Z. Beilage N: 102.

„ In der Waltherschen Entbindungsanstalt
„ in Dresden ist erschienen und in der
„ M. Riegerschen Buchh. in Augsburg
„ in Leipzig zu haben:

„ Anzeige und Rettung

„ meiner Ehre gegen Dr. Carl Wolfart Günther
„ Prof. der Entbindungskunst an der
„ Hebammenschule zu Dresden.

„ Von A. G. Böttger.

„ 8. Geheftet 12 gr. oder 54 Kr.

---

beim Buchbinder Gressel in Kempten sind die Exemplare der neuen Lieferung zu haben.

A. St.					M. St.
	Von dem Schiflein Jesu. Matth. 8, 23—27.				
Sonnt.	1	4. S.n.Ep.			13 1. Invoc.
* Mont.	2	M. Lichtm.			14 Valentin
Dienst.	3	Blasius			15 Gotthilf
Mittw.	4	Veronica			16 Juliane. Quatt.
Donn.	5	Agathe			17 Constantia
Freit.	6	Dorothea		☽ 1 U. 28 M.	18 Concordia
Sonnab.	7	Richard		Nachmitt.	19 Susanna
	Von dem Unkraut unter den Waizen. Matth. 13, 24—30.				
Sonnt.	8	5. S.n.Ep.			20 2. Reminiscere.
Mont.	9	Apollonia			21 Eleonore
Dienst.	10	Pauline			22 Petr. Stuhlf.
Mittw.	11	Euphrosine			23 Jobst
Donn.	12	Caroline			24 Matth. Ap.
Freit.	13	Boy		♋ 6 U. 2 M.	25 Victor
Sonnab.	14	Valentin		Morgens.	26 Nestor
	Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20, 1—16.				
Sonnt.	15	Septuages.			27 3. Oculi
Mont.	16	Juliane			28 Justus
Dienst.	17	Constantia			1 März
Mittw.	18	Concordia			2 Louise
Donn.	19	Susanna			3 Kunigunde
Freit.	20	Eucharias		☾ 3 U. 9 M.	4 Adrian
Sonnab.	21	Eleonore		Morgens.	5 Aurora
	Vom Säemann u. vielerlei Acker. Luc. 8, 4—15.				
Sonnt.	22	Sexages.			6 4. Lätare
Mont.	23	Hobst.			7 Perpetua
Dienst.	24	Matth. Ap.			8 Cyprianus
Mittw.	25	Victor			9 Prudentius
Donn.	26	Nestor			10 Michäus
* Freit.	27	Claudius			11 Constantin
* Sonnab.	28	Justus		● 8 U. 16 M. M.	12 Gregor

Den 1. Februar Tageslänge 9 Stunden 8 Min. ☉ Aufg. 7 U. 42 M. ☉ Unterg. 4, 50. Nachtlänge. 14, 52.

Den 11. Februar Tagesl. 9, 57. ☉ Aufg. 7, 16. ☉ Unterg. 5, 13. Nachtl. 14, 3.

Den 21. Februar Tagesl. 10, 49. ☉ Aufg. 6, 48. ☉ Unterg. 5, 37. Nachtl. 13, 11.

A. St.				N St.
	Jesus verkündigt sein Leiden. Luc. 18, 31-43.			
Sonnt.	1 Quinquag.		13	5. Judica
Mont.	2 Louise		14	Mathilde
Dienst.	3 Fastnacht		15	Longinus
Mittw.	4 Aschermittw.		16	Gabriel
Donn.	5 Aurora		17	Gertrud
Freit.	6 Gottfried		18	Patricius
Sonnab.	7 Perpetua		19	Joseph
	Von Jesu Verfolgung vom Teufel. Matth. 4, 1-11.			
Sonnt.	8 1. Invocav.	☽ 12 U. 28 M.	20	Palmsonnt.
Mont.	9 Prudentius.	Morgens.	21	Benedict.
Dienst.	10 Michäus		22	Raphael
*Mittw.	11 Buß- u Bet. Quatember		23	Theodorich
Donn.	12 Gregor		24	Gründonn.
Freit.	13 Ernst		25	Charfreitag.
Sonnab.	14 Mathilde	☉ 3U 44M. N.	26	Immanuel
	Vom Cananäischen Weibe. Matth. 15, 21—28.			
Sonnt.	15 2. Reminisc.		27	Ostersonnt.
Mont.	16 Gabriel		28	Ostermont.
Dienst.	17 Gertrud		29	Philippine
Mittw.	18 Patricius		30	Adonis
Donn.	19 Joseph		31	Detlaus
Freit.	20 Rupert		1	April
Sonnab.	21 Benedict.	☾ 8 U. 17 M. Ab.	2	Theodosia
	Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 11, 14-28.			
Sonnt.	22 3. Oculi		3	1. Quasim.
Mont.	23 Theodorich		4	Ambrosius.
Dienst.	24 Casimir		5	Maximus
*Mittw.	25 Mar. Verk.		6	Sixtus
Donn.	26 Immanuel		7	Aaron
Freit.	27 Gustav		8	Liborius
Sonnab.	28 Gideon		9	Bogislaus
	Von Speisung der 5000 Mann. Joh. 6, 1-15.			
Sonnt.	29 4 Lätare		10	2. Mis. D.
Mont.	30 Adonis	● 12 U. 18 M.	11	Herrman
Dienst.	31 Detlaus	Morg.	12	Julius

Den 1. März Tageslänge 11, 29. ☉ Aufg. 6, 27. ☉ Unterg. 5, 56. Nachtl. 12, 31.

Den 11. März Tageslänge 12, 30. ☉ Aufg. 5, 58. ☉ Unterg. 6, 18. Nachtlänge 11, 30.

Den 21. März Tageslänge 13, 12. ☉ Aufgang 5, 29. ☉ Untergang 6, 41. Nachtlänge 10, 48.

N. 2. Ustallo Nicolas
Rec Roudna
i Fennuste Jacob
mit Merrikulla
beter ein Stück.

d. 18 Ein Mädchen Klarnette mit
Dreien und Linien Belag 7.

A. St.				N St.
Mittw.	1	Theodora		13 Justinus
Donn.	2	Theodosia		14 Tiburtius
Freit.	3	Ferdinand		15 Obadias
Sonnab.	4	Ambrosius		16 Charisius
		Von Jesu Steinigung. Joh. 8, 46—59.		
Sonnt.	5	5. Judica		17 3. Jubilate
Mont.	6	Sixtus	☽ 8 U. 19 M.	18 Valerian
Dienst.	7	Aaron	Morgens.	19 Timon
Mittw.	8	Liborius		20 Sulpitius
Donn.	9	Wenceslaus		21 Simon
Freit.	10	Ezechiel		22 Cajus
Sonnab.	11	Herrmann		23 Georg
		Von Jesu Einzug in Jerusalem. Matth. 21, 1-9.		
Sonnt.	12	Palmsonnt.		24 4. Cantate
Mont.	13	Justinus.	☾ 1 U. 14 M.	25 Marc. Ev.
Dienst.	14	Tiburtius	Morgens.	26 Ezechias
Mittw.	15	Obadias		27 Anastasius
*Donn.	16	Gründonn.		28 Theresia
*Freit.	17	Charfreitag		29 Raimund
Sonnab.	18	Valerian		30 Erastus
		Von der Auferstehung Jesu Christi. Marc. 16, 1-8.		
*Sonnt.	19	Ostersonnt.		1 Mai 5 Rogat.
*Mont.	20	Ostermont.	☾ 2 U. 33 M.	2 Sigismund
*Dienst.	21	Simon	Nachmitt.	3 † Erfindung
*Mittw.	22	Cajus		4 Florentine
*Donn.	23	Georg		5 Chr. Himmelf.
*Freit.	24	Albrecht		6 Dietrich
*Sonnab.	25	Marc. Ev.		7 Henriette
		Jesus erscheint seinen Jüngern. Joh. 20, 19-31		
Sonnt.	26	1. Quasim.		8 6. Exaudi
Mont.	27	Anastasius		9 Hiob
Dienst.	28	Theresia	● 1 U. 25	10 Gordian
Mittw.	29	Raimund	M. Nachm.	11 Pancratius
Donn.	30	Erastus		12 Nero

Den 1. April Tageslänge 14, 9. ☉ Aufgang 4. 57. ☉ Untergang 7, 6. Nachtl. 9, 51.

Den 11. April Tageslänge 14, 57. ☉ Aufgang 4, 31. ☉ Untergang 7, 28. Nachtl 9, 3.

Den 21. April Tageslänge 15, 46. ☉ Aufgang 4, 4. ☉ Untergang 7, 50. Nachtlänge 8, 14.

N. Ustalo Nicolas
Sid Raudna
i Jennete Jacob
nib Merrikulla
beter sin Hustr.

d. 18 din Wulfsfa Klarnette mit
Dirutz nib Hanna Anders J.

A. St.				N. St.
	Jesus verkündigt sein Leiden. Luc. 18, 31-43.			
Sonnt.	1 Quinquag.		13	5. Judica
Mont.	2 Louise		14	Mathilde
Dienst.	3 Fastnacht		15	Longinus
Mittw.	4 Aschermittw.		16	Gabriel
Donn.	5 Aurora		17	Gertrud
Freit.	6 Gottfried		18	Patricius
Sonnab.	7 Perpetua		19	Joseph
	Von Jesu Verfolgung vom Teufel. Matth. 4, 1-11.			
Sonnt.	8 1. Invocav.	☽ 12 U. 28 M.	20	Palmsonnt.
Mont.	9 Prudentius.	Morgens.	21	Benedict.
Dienst.	10 Michäus		22	Raphael
*Mittw.	11 Buß- u Bet. Quatember		23	Theodorich
Donn.	12 Gregor		24	Gründonn.
Freit.	13 Ernst		25	Charfreitag.
Sonnab.	14 Mathilde	☉ 3U 44M. N.	26	Immanuel
	Vom Cananäischen Weibe. Matth. 15, 21—28.			
Sonnt.	15 2. Reminisc.		27	Ostersonnt.
Mont.	16 Gabriel		28	Ostermont.
Dienst.	17 Gertrud		29	Philippine
Mittw.	18 Patricius		30	Adonis
Donn.	19 Joseph		31	Detlaus
Freit.	20 Rupert		1	April
Sonnab.	21 Benedict.	☾ 8 U. 17 M. Ab.	2	Theodosia
	Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 11, 14-28.			
Sonnt.	22 3. Oculi		3	1. Quasim.
Mont.	23 Theodorich		4	Ambrosius.
Dienst.	24 Casimir		5	Maximus
*Mittw.	25 Mar. Verk.		6	Sixtus
Donn.	26 Immanuel		7	Aaron
Freit.	27 Gustav		8	Liborius
Sonnab.	28 Gideon		9	Bogislaus
	Von Speisung der 5000 Mann. Joh. 6, 1-15.			
Sonnt.	29 4 Lätare		10	2. Mis. D.
Mont.	30 Adonis	● 12 U. 18 M.	11	Herrman
Dienst.	31 Detlaus	Morg.	12	Julius

Den 1. März Tageslänge 11, 29. ☉ Aufg. 6, 27. ☉ Unterg. 5, 56. Nachtl. 12, 31.

Den 11. März Tageslänge 12, 30. ☉ Aufg. 5, 58. ☉ Unterg. 6, 18. Nachtlänge 11, 30.

Den 21. März Tageslänge 13, 12. ☉ Aufgang 5, 29. ☉ Untergang 6, 41. Nachtlänge 10, 48.

N. Ostallo Nicolas
Ed Randna
& Fennette Jacob
and Merrikulla
Lester and Flinder.

d. 18 den Waldteufel Klarnette part
Trent and Lewis Brenz.

A. St.				N. St.
	Jesus verkündigt sein Leiden. Luc. 18, 31-43.			
Sonnt.	1	Quinquag.		13 5. Judica
Mont.	2	Louise		14 Mathilde
Dienst.	3	Fastnacht		15 Longinus
Mittw.	4	Aschermittw.		16 Gabriel
Donn.	5	Aurora		17 Gertrud
Freit.	6	Gottfried		18 Patricius
Sonnab.	7	Perpetua		19 Joseph
	Von Jesu Verfolgung vom Teufel. Matth. 4, 1-11.			
Sonnt.	8	1. Invocav.	☽ 12 U. 28 M.	20 Palmsonnt.
Mont.	9	Prudentius.	Morgens.	21 Benedict.
Dienst.	10	Michäus		22 Raphael
*Mittw.	11	Buß- u Bet. Quatember		23 Theodorich
Donn.	12	Gregor		24 Gründonn.
Freit.	13	Ernst		25 Charfreitag.
Sonnab.	14	Mathilde	☉ 3U 44M. N.	26 Immanuel
	Vom Cananäischen Weibe. Matth. 15, 21—28.			
Sonnt.	15	2. Reminisc.		27 Ostersonnt.
Mont.	16	Gabriel		28 Ostermont.
Dienst.	17	Gertrud		29 Philippine
Mittw.	18	Patricius		30 Adonis
Donn.	19	Joseph		31 Oetlaus
Freit.	20	Rupert		1 April
Sonnab.	21	Benedict.	☾ 8 U. 17 M. Ab.	2 Theodosia
	Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 11, 14-28.			
Sonnt.	22	3. Oculi		3 1. Quasim.
Mont.	23	Theodorich		4 Ambrosius.
Dienst.	24	Casimir		5 Maximus
*Mittw.	25	Mar. Verk.		6 Sixtus
Donn.	26	Immanuel		7 Aaron
Freit.	27	Gustav		8 Liborius
Sonnab.	28	Gideon		9 Bogislaus
	Von Speisung der 5000 Mann. Joh. 6, 1-15.			
Sonnt.	29	4. Lätare		10 2. Mis. D.
Mont.	30	Adonis	● 12 U. 18 M.	11 Herrman
Dienst.	31	Oetlaus	Morg.	12 Julius

Den 1. März Tageslänge 11, 29. ☉ Aufg. 6, 27. ☉ Unterg. 5, 56. Nachtl. 12, 31.

Den 11. März Tageslänge 12, 30. ☉ Aufg. 5, 58. ☉ Unterg. 6, 18. Nachtlänge 11, 30.

Den 21. März Tageslänge 13, 12. ☉ Aufgang 5, 29. ☉ Untergang 6, 41. Nachtlänge 10, 48.

N. 2. Ustallo Nicolas
sed Raedna
i Tennuste Jacob
sed Merrikulla
Lester sun Jhndr.

2. 18' din Wulfsfs Klarinette mit
Drein und Linie Oelung F.

A. St.				N St.
	Jesus verkündigt sein Leiden. Luc. 18, 31-43.			
Sonnt.	1	Quinquag.		13 5. Judica
Mont.	2	Louise		14 Mathilde
Dienst.	3	Fastnacht		15 Longinus
Mittw.	4	Aschermittw.		16 Gabriel
Donn.	5	Aurora		17 Gertrud
Freit.	6	Gottfried		18 Patricius
Sonnab.	7	Perpetua		19 Joseph
	Von Jesu Verfolgung vom Teufel. Matth. 4, 1-11.			
Sonnt.	8	1. Invocav.	☽ 12 U. 28 M.	20 Palmsonnt.
Mont.	9	Prudentius.	Morgens.	21 Benedict.
Dienst.	10	Michäus		22 Raphael
*Mittw.	11	Buß- u Bet. Quatember		23 Theodorich
Donn.	12	Gregor		24 Gründonn.
Freit.	13	Ernst		25 Charfreitag.
Sonnab.	14	Mathilde	☉ 3U 44M.N.	26 Immanuel
	Vom Cananäischen Weibe. Matth. 15, 21—28.			
Sonnt.	15	2. Reminisc.		27 Ostersonnt.
Mont.	16	Gabriel		28 Ostermont.
Dienst.	17	Gertrud		29 Philippine
Mittw.	18	Patricius		30 Adonis
Donn.	19	Joseph		31 Detlaus
Freit.	20	Rupert		1 April
Sonnab.	21	Benedict.	☾ 8 U. 17 M. Ab.	2 Theodosia
	Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 11, 14-28.			
Sonnt.	22	3. Oculi		3 1. Quasim.
Mont.	23	Theodorich		4 Ambrosius.
Dienst.	24	Casimir		5 Maximus
*Mittw.	25	Mar. Verk.		6 Sixtus
Donn.	26	Immanuel		7 Aaron
Freit.	27	Gustav		8 Liborius
Sonnab.	28	Gideon		9 Bogislaus
	Von Speisung der 5000 Mann. Joh. 6, 1-15.			
Sonnt.	29	4. Lätare		10 2. Mis. D.
Mont.	30	Adonis	● 12 U. 18 M.	11 Herrman
Dienst.	31	Detlaus	Morg.	12 Julius

Den 1. März Tageslänge 11, 29. ☉ Aufg. 6, 27. ☉ Unterg. 5, 56. Nachtl. 12, 31.

Den 11. März Tageslänge 12, 30. ☉ Aufg. 5, 58. ☉ Unterg. 6, 18. Nachtlänge 11, 30.

Den 21. März Tageslänge 13, 12. ☉ Aufgang 5, 29. ☉ Untergang 6, 41. Nachtlänge 10, 48.

N. 2. Ustallo Nicolas
Fiol Randa
i Tennute Jacob
mit Merrikulla
beter ein Knabe.

d. 18. den Violoncello Klarnette mit
Trietz mit Simia Balay F.

A. St.				N St.
Mittw.	1	Theodora		13 Justinus
Donn.	2	Theodosia		14 Tiburtius
Freit.	3	Ferdinand		15 Obadias
Sonnab.	4	Ambrosius		16 Charisius
		Von Jesu Steinigung. Joh. 8, 46—59.		
Sonnt.	5	5. Judica		17 3. Jubilate
Mont.	6	Sixtus	☽ 8 U. 19 M.	18 Valerian
Dienst.	7	Aaron	Morgens.	19 Timon
Mittw.	8	Libosus		20 Sulpitius
Donn.	9	Wenzlaus		21 Simon
Freit.	10	Ezechiel		22 Cajus
Sonnab.	11	Herrmann		23 Georg
		Von Jesu Einzug in Jerusalem. Matth. 21, 1-9.		
Sonnt.	12	Palmsonnt.		24 4 Cantate
Mont.	13	Justinus	☽ 1 U. 14 M.	25 Marc. Ev.
Dienst.	14	Tiburtius	Morgens.	26 Ezechias
Mittw.	15	Obadias		27 Anastasius
*Donn.	16	Gründonn.		28 Theresia
*Freit.	17	Charfreitag		29 Raimund
Sonnab.	18	Valerian		30 Erastus
		Von der Auferstehung Jesu Christi. Marc. 16, 1-8.		
*Sonnt.	19	Ostersonnt.		1 Mai 5 Rogat.
*Mont.	20	Ostermont.	☾ 2 U. 33 M.	2 Sigismund
*Dienst.	21	Simon	Nachmitt.	3 † Erfindung
*Mittw.	22	Cajus		4 Florentine
*Donn.	23	Georg		5 Chr. Himmelf.
*Freit.	24	Albrecht		6 Dietrich
*Sonnab.	25	Marc. Ev.		7 Henriette
		Jesus erscheint seinen Jüngern. Joh. 20, 19-31		
Sonnt.	26	1. Quasim.		8 6. Exaudi
Mont.	27	Anastasius		9 Hiob
Dienst.	28	Theresia	● 1 U. 25	10 Gordian
Mittw.	29	Raimund	M. Nachm.	11 Pancratius
Donn.	30	Erastus		12 Nero

Den 1. April Tageslänge 14, 9. ☉ Aufgang 4. 57. ☉ Untergang 7, 6. Nachtl. 9, 51.

Den 11. April Tageslänge 14, 57. ☉ Aufgang 4, 31. ☉ Untergang 7, 28. Nachtl 9, 3.

Den 21. April Tageslänge 15, 46. ☉ Aufgang 4, 4. ☉ Untergang 7, 50. Nachtlange 8, 14.

A. St.					N. St.
Freit.	1	Ph. u. Jakob			13 Servatius
Sonnab.	2	Sigismund			14 Christian
		Der gute Hirt und der Mietlings.		Joh. 10, 12-16.	
Sonnt.	3	3. Nis. D. + Erfindung			15 Pfingstsonnt.
Mont.	4	Florentine			16 Pfingstmont.
Dienst.	5	Gotthard	☽ 1 U. 57 M.		17 Herbert
Mittw.	6	Dietrich	Nachm.		18 Erich
Donn.	7	Henriette			Quatember
Freit.	8	Stanislaus			19 Philipp
*Sonnab.	9	St. Nikol.			20 Sybille
		Ueber ein kleines erfolgten Leiden.		Joh. 16, 16-23.	21 Ernestine
Sonnt.	10	3. Jubilate			22 Trinitatis
Mont.	11	Pancratius			23 Leontine
Dienst.	12	Nero	☽ 11 U. 26		24 Esther
Mittw.	13	Servatius	M. Vorm.		25 Urbanus
Donn.	14	Christian			26 Eduard
Freit.	15	Sophia			27 Ludolph
Sonnab.	16	Peregrinus			28 Wilhelm
		Von Jesu Heimgang zum Vater.		Joh. 16, 5-15.	
Sonnt.	17	4. Cantate			29 1. S. n. Trin.
Mont.	18	Erich			30 Wigand
Dienst.	29	Philipp			31 Alide
Mittw.	20	Sybille	☽ 8 U. 38		1 Juni
Donn.	21	Ernestine	M. Morg.		2 Emma
Freit.	22	Emilie			3 Erasmus
Sonnab.	23	Leontine			4 Friederika
		Vom rechten Gebet.		Joh. 16, 23—30.	
Sonnt.	24	5. Rogate.			5 2. S. n. Trin.
Mont.	25	Urbanus			6 Artemius
Dienst.	26	Eduard			7 Lucretia
Mittw.	27	Ludolph	● 12 U. 0		8 Medardus
*Donn.	28	Ch. Himmelf.	M. Abends		9 Barnimus
Freit.	29	Maximilian			10 Flavius
Sonnab.	30	Wigand			11 Barnabas
		V. d. Verheißung d. heil. Geistes.		Joh. 15, 26-16, 4.	
Sonnt.	31	6. Exaudi			12 3. S. n Trin.

Den 1. Mai Tageslänge 16, 31. ☉ Aufgang 3, 41. ☉ Untergang 8, 12. Nachtlänge 7, 29.

Den 11. Mai Tageslänge 17, 13. ☉ Aufgang 3, 20. ☉ Untergang 8, 33. Nachtlänge 6, 47.

Den 21. Mai Tageslänge 17, 46. ☉ Aufgang 3, 5. ☉ Untergang 8, 51. Nachtlänge 6, 14.

den 2 Sept der nächste Abschnitt Zeug des nächsten
Jahres wieder.

Den 20 große Garbe
- 22 Land Garben,

25. Land Garben.

28 ein Drittel der Landgarben
D. 1 & 2 Jahr den Zehnt.

N. Polizei Kutscher Mack
in Arrensburg.
Kaufm. Stein in Hapsal
Gärtner Steffens in Reval

11ter Jung L. W. - regen.
12 " Schüsse
13.

Der die Wachtposten einst
Länger belauschen.

N3. In der Vorstadt hinter der
Petri Kirche Posten in der Bank
Straße im Hause N: 1226
der weiße Graben
Carl Schmerz

A. St.					N.
Mont.	1	Gottschalk			13 Tobias
Dienst.	2	Emma			14 Detlow
Mittw.	3	Erasmus	☽ 6 U. 29 M.		15 Vitus
Donn.	4	Friederike	Nachmitt.		16 Justina
Freit.	5	Bonifacius			17 Nicander
Sonnab.	6	Artemius			18 Homerus

Von der Sendung des heiligen Geistes. Joh. 14, 23-31.

*Sonnt.	7	Pfingstsonnt.			19 4. S. n. Trin.
*Montt.	8	Pfingstmont.			20 Florian
Dienst.	9	Barnimus			21 Rahel
Mittw.	10	Flavius	☾ 11 U. 8		22 Agathus
		Quatember	M. Abds.		
Donn.	11	Barnabas			23 Axel
Freit.	12	Blandina			24 Joh. d. Täuf.
Sonnab.	13	Tobias			25 Febronia

Von Jesu Nachtgespräch mit Nicodemus. Joh. 3, 1-15.

Sonnt.	14	Trinitatis			26 5. S. n. Trin.
Mont.	15	Vitus			27 7 Schläfer.
Dienst.	16	Justina			28 Josua
Mittw.	17	Nicander			29 Pet. Pauli
Donn.	18	Homerus			30 Pauli Ged.
Freit.	19	Gervasius	☾ U. 27		1 Juli
Sonnab.	20	Florian	M. Morg.		2 M. Heimf.

Vom reichen Manne und armen Lazarus. Luc. 16, 19-31.

Sonnt.	21	1. S. n. Trin.			3 6. S. n. Trin.
Mont.	22	Agathus			4 Ulrich
Dienst.	23	Axel			5 Anselm
*Mittw.	24	Joh. d. Täuf.			6 Hector
* Donn.	25	Febronia			7 Demetrius
Freit.	26	Jeremias	☾ 8 U. 47 M.		8 Kilian
Sonnab.	27	7 Schläfer	Morgens.		9 Cyrillus

Vom großen Abendmahle, Luc. 14, 16-24.

Sonnt.	28	2. S. n. Trin.			10 7. S. n. Trin.
*Mont.	29	Petri Pauli			11 Emmeline
Dienst.	30	Pauli Ged.			12 Heinrich

Den 1. Juni Tageslänge 18, 7. ☉ Aufgang 2, 56. ☉ Untergang 9, 3. Nachtlänge 5, 53.

Den 11. Juni Tageslänge 18, 13. ☉ Aufgang 2, 55. ☉ Untergang 9, 8. Nachtlänge 5, 47.

Den 21. Juni Tageslänge 18, 4. ☉ Aufgang 3, 2. ☉ Untergang 9, 6. Nachtlänge 5, 56.

A. St.				N. St.
Mittw.	1	Theobald		13 Margaretha
Donn.	2	M. Heims.	☽ 11 U. 52 M.	14 Bonavent.
Freit.	3	Cornelius	Abends.	15 Ap. Thomas
Sonnab.	4	Ulrich		16 Hermine

Vom verlorenen Schaaf und Groschen. Luc. 15, 1-10.

Sonnt.	5	3. S. n. Trin.		17 8. S. n. Trin.
Mont.	6	Hector		18 Rosina
Dienst.	7	Demetrius		19 Rufina
Mittw.	8	Kilian		20 Elias
Donn.	9	Cyrillus		21 Daniel
Freit.	10	7 Brüder	○ 12 U. 44 M.	22 M. Magdal.
Sonnab.	11	Emmeline	Nachmitt.	23 Adelheide

Vom Splitter im Auge. Luc. 6, 36—42.

Sonnt.	12	4. S. n. Tr.		24 9. S. n. Trin.
Mont.	13	Margaretha		25 Jacob
Dienst.	14	Bonavent		26 Anna
Mittw.	15	Ap. Thomas		27 Martha
Donn.	16	Hermine		28 Pantaleon
Freit.	17	Alexius		29 Beatrix
Sonnab.	18	Rosina	☾ 4 U. 29 M. N.	30 Rosalia

Von Petri reichem Fischzuge. Luc. 5, 1-11.

Sonnt.	19	5. S. n. Trin.		31 10. S. n. Trin.
Mont.	20	Elias		1 August
Dienst.	21	Daniel		2 Hannibal
Mittw.	22	M. Magdal.		3 August
Donn.	23	Adelheide		4 Dominicus
Freit.	24	Christina		5 Oswald
Sonnab.	25	Jakob	● 4 U. 32 M. N.	6 Verkl. Christi

Von der Pharisäer Gerechtigkeit. Matth. 5, 20-26.

Sonnt.	26	6. S. n. Tr.		7 11. S. n. Trin.
Mont.	27	Martha		8 Gottlieb
Dienst.	28	Pantaleon		9 Romanus
Mittw.	29	Beatrix		10 Laurentius
Donn.	30	Rosalia		11 Olga
Freit.	31	Germanus		12 Clara

Den 1. Juli Tageslänge 17, 40 ☉ Aufgang 3, 14. ☉ Untergang 8, 54. Nachtlänge 6, 20.

Den 11. Juli Tageslänge 17, 5. ☉ Aufgang 3, 33. ☉ Untergang 8, 38. Nachtlänge 6, 55.

Den 21. Juli Tageslänge 16, 23 ☉ Aufgang 3, 54. ☉ Untergang 8, 17. Nachtlänge 7, 37.

Den Kongl. Tonga 4 Manty Tyg zu 40
Linda Ring — Dan do —— 40
Skarl do Dan do —— 40
—— Madia —— 40

St				N. St.
Sonnab.	1 Petri Kettenf.	☽ 7 U 8 M. Mg.	13	Hildebert
	Von Jesu Speisung der 4000 Mann. Marc 8, 1-9.			
Sonnt.	2 7. S. n. Tr.		14	12. S. n. Trin.
Mont.	3 August		15	M. Himmelf.
Dienst.	4 Dominicus		16	Isaak
Mittw.	5 Oswald		17	Hennig
*Donn.	6 Verkl. Christi		18	Helena
Freit.	7 Donatus		19	Sebaldus
Sonnab.	8 Gottlieb		20	Bernhard
	Von den falschen Propheten. Matth. 7, 15-23.			
Sonnt.	9 8. S. n. Tr.	☺ 4 U. 1 M. Morgens	21	13. S. n. Trin.
Mont.	10 Laurentius		22	Philibert
Dienst.	11 Olga		23	Zacharias
Mittw.	12 Clara		24	Bartholom.
Donn.	13 Hildebert		25	Ludwig
Freit.	14 Eusebius		26	Natalia
*Sonnab.	15 M. Himmelf.		27	Gebhard
	Vom ungerechten Haushalter. Luc. 16, 1-9.			
Sonnt.	16 9. S. n. Tr.		28	14. S. n. Tr.
Mont.	17 Hennig	☾ 5 U. 35 M. Morgens	29	Joh. Enth.
Dienst.	18 Helena		30	Benjamin
Mittw.	19 Sebaldus		31	Rebecca
Donn.	20 Bernhard		1	September.
Freit.	21 Ruth		2	Elise
*Sonnab.	22 Philibert		3	Bertha
	Von der Zerstörung Jerusalems. Luc. 19, 41-48.			
Sonnt.	23 10. S. n. Tr.		4	15. S. n. Tr.
Mont.	24 Barthol.	● 12 U. 2 M. Morgens.	5	Nathanael
Dienst.	25 Ludwig		6	Magnus
Mittw.	26 Natalia		7	Regina
Donn.	27 Gebhard		8	Mar. Geb.
Freit.	28 Augusta		9	Bruno
*Sonnab.	29 Joh. Enth.		10	Sostbenes
	Vom bußfertigen Zöllner. Luc. 18, 9-14.			
*Sonnt.	30 11. S. n. Tr.	☽ 5 U 43 M. Nachmitt.	11	16. S. n. Tr.
Mont.	31 Rebekka		12	Syrus

Den 1. August Tageslänge 15, 34. ☉ Aufgang 4, 17. ☉ Untergang 7, 51. Nachtlänge 8, 26.

Den 11 August Tageslänge 14, 45. ☉ Aufgang 4, 39. ☉ Untergang 7, 24. Nachtlänge 9, 15.

Den 21. August Tageslänge 13, 55. ☉ Aufgang 5, 2. ☉ Untergang 6, 57. Nachtlänge 10, 5.

A. St.				N. St.
Dienst.	1	Aegidius		13 Amatus
Mittw.	2	Elisa		14 † Erhöhung
Donn.	3	Bertha		15 Nikodemus
Freit.	4	Aethelwina		16 Jacobina
Sonnab.	5	Nathanael		17 Lambertus
		Vom Tauben und Stummen. Marc. 7, 31-37		
Sonnt.	6	12. S. n. Tr.		18 17. S. n. Tr.
Mont.	7	Regina	☾ 8 U. 21 M.	19 Werner
*Dienst.	8	Mar. Geb.	Abends.	20 Mariane
Mittw.	9	Bruno		21 Matth. Ev. Quatember
Donn.	10	Costhenes		22 Mauritius
Freit	11	Gerhard		23 Hoseas
Sonnab.	12	Syrus		24 Joh. Empf.
		Vom barmherzigen Samariter. Luc. 10, 23-37.		
Sonnt.	13	13. S. n. Tr.		25 18. S. n. Tr.
*Mont.	14	† Erhöhung		26 Joh. Theol.
Dienst.	15	Nicodemus	☾ 4 U. 52 M.	27 Adolph
Mittw.	16	Jacobina Quatember	Nachmitt.	28 Wenceslaus
Donn.	17	Lambertus		29 Michael
Freit	18	Titus		30 Hieronymus
Sonnab.	19	Werner		1 Oktober
		Von den zehn Aussätzigen. Luc. 17, 11-19.		
Sonnt.	20	14. S. n. Tr.		2 19. S. n. Tr.
Mont.	21	Matth. Ev.		3 Jairus
Dienst.	22	Mauritius	● 8 U. 1 M.	4 Franciscus
Mittw.	23	Hoseas	Morgens.	5 Amalie
Donn.	24	Joh. Empf.		6 Fides
Freit.	25	Kleophas		7 Charitas
*Sonnab.	26	Joh. Theol.		8 Samuela
		Vom Mammonsdienste. Matth. 6, 24-34.		
Sonnt.	27	15. S. n. Tr.		9 20. S. n. Trin.
Mont.	28	Wenceslaus		10 Arvid.
Dienst.	29	Michael	☽ 8 U. 27 M.	11 Burchard
Mittw.	30	Hieronymus	Morgens.	12 Wallfried

Den 1. September Tageslänge 12, 59. ☉Aufgang 5, 26. ☉Untergang 6, 25. Nachtlänge 11, 1.

Den 11. September Tageslänge 12, 10. ☉Aufgang 5, 47. ☉ Untergang 5, 57. Nachtlänge 11, 50.

Den 21. September Tageslänge 11, 19. ☉Aufgang 6, 9. ☉ Untergang 5, 28. Nachtlänge 12, 41.

A. St.				N. St.
*Donn.	1	M. Sch. u. F.		13 Angelus
Freit.	2	Vollrad		14 Wilhelmine
Sonnab.	3	Jairus		15 Hedwig
		Von der Wittwe Sohn zu Nain. Luc. 7, 11-17.		
Sonnt.	4	16. S. n. Tr. Erndtefest		16 21. S. n. Trin. 17 Florentin
Mont.	5	Amalie		
Dienst.	6	Fides		18 Luc. Evan.
Mittw.	7	Charitas	☽ 12 U. 59 M.	19 Lucius
Donn.	8	Samuela	Nachmitt.	20 Wendelin
Freit.	9	Friedebert		21 Ursula
Sonnab.	10	Arvid		22 Cordula
		Vom Wassersüchtigen. Luc. 14, 1—11.		
Sonnt.	11	17. S. n. Tr.		23 22 S. n. Trin.
Mont.	12	Wallfried		24 Hortensia
Dienst.	13	Angelus		25 Crispin
Mittw.	14	Wilhelmine		26 Amandus
Donn.	15	Hedwig	☾ 2 U. 27. M.	27 Capitolin
Freit.	16	Gallus	Morgens	28 Sim. Jud.
Sonnab.	17	Florentin		29 Engelhard
		Vom vornehmsten Gebot. Matth. 22, 44-36.		
Sonnt.	18	18. S. n. Tr.		30 23 S. n. Tr.
Mont.	19	Lucius Reformationsf.		31 Wolfgang 1 Novbr.
Dienst.	20	Wendelin		
Mittw.	21	Ursula	● 5 U. 55 M.	2 Aller Seelen
*Donn.	22	Cordula	Nachmitt.	3 Telemann
Freit.	23	Severin		4 Otto
Sonn.	24	Hortensia		5 Charlotte
		Vom Gichtbrüchigen. Matth. 9, 1—8.		
Sonnt.	25	19. S. n. Tr.		6 24. S. n. Tr.
Mont.	26	Amandus		7 Engelbert
Dienst.	27	Capitolin		8 Alexander
Mittw.	28	Sim. Jud.		9 Theodor
Donn.	29	Engelhard	☽ 3 U. 2 M.	10 Martin Luther
Freit.	30	Absalon	Morgens	11 Martin Bischof
Sonnab.	31	Wolfgang		12 Jonas

Den 1. October Tageslänge 10, 28. ☉ Aufgang 6, 32. ☉ Untergang 5, 0. Nachtlänge 13, 32.

Den 11. October Tageslänge 9, 37. ☉ Aufgang 6 54. ☉ Untergang 4, 33. Nachtlänge 14, 23.

Den 21. October Tageslänge 8, 50. ☉ Aufgang 7, 18. ☉ Untergang 4, 8. Nachtlänge 15, 10.

A. St.				N. St.
	Vom hochzeitlichen Kleide. Math. 22, 1-14.			
Sonnt.	1 20. S. n. Tr.		13	25. S. n. Trin.
Mont.	2 Aller Seel.		14	Friedrich
Dienst.	3 Tilemann		15	Leopold
Mittw.	4 Otto		16	Ottomar
Donn.	5 Charlotte		17	Hugo
Freit.	6 Leonhard	● 5 U. 16 M.	18	Alexander
Sonnab.	7 Engelbert	Morgens.	19	Elisabeth
	Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4, 47-54.			
Sonnt.	8 21. S. n. Tr.		20	26. S. n. Trin.
Mont.	9 Theodor		21	Mar. Opf.
Dienst.	10 M. Luther		22	Alphonsus.
Mittw.	11 M. Bischof		23	Clemens
Donn.	12 Jonas		24	Leberecht
Freit.	13 Eugen	◐ 10 U. 46 M.	25	Katharina
Sonnab.	14 Friedrich	Vormitt.	26	Conrad
	Vom Schalksknechte. Matth. 18, 23-35.			
Sonnt.	15 22. S. n. Tr.		27	1. Advent
Mont.	16 Ottomar		28	Günther
Dienst.	17 Hugo		29	Eberhard
Mittw.	18 Alexander		30	Andreas
Donn.	19 Elisabeth		1	December
*Freit.	20 Amos	● 6 U. 2 M.	2	Candidus
*Sonnab.	21 Mar. Opf.	Morgens	3	Agricola
	Von der Zinsemünze. Matth. 22, 15-22.			
Sonnt.	22 23. S. n. Tr. Todtenfeier.		4	2. Advent
Mont.	23 Clemens		5	Sabina
Dienst.	24 Leberecht		6	Nicolaus
Mittw.	25 Katharina		7	Antonia
Donn.	26 Conrad		8	Mar. Empf.
Freit.	27 Busso		9	Joachim
Sonnab.	28 Günther	☽ 12 U. 11 M. M.	10	Judith
	Von Jesu Einzug in Jerusalem. Matth. 21, 1-9.			
Sonnt.	29 1. Advent		11	3. Advent
Mont.	30 Andreas		12	Ottilie

Den 1. November Tageslänge 8, 0. ☉Aufgang 7, 44. ☉Untergang 3, 44. Nachtlänge 15, 0.

Den 11. November Tageslänge 7, 18. ☉Aufgang 8. 7. ☉Untergang 3, 25. Nachtlänge 16, 42.

Den 21. November Tageslänge 6, 44. ☉Aufgang 8, 27. ☉Untergang 3, 11. Nachtlänge 17, 16.

A. St.				N. St.
Dienst.	1 Arnold			13 Lucia
Mittw.	2 Candidus			14 Nicasius Quatember
Donn.	3 Agricola			15 Johanna
Freit.	4 Barbara			16 Albina
Sonnab.	5 Sabina		☾ 8 U. 33 M. A.	17 Ignatius
	Von den Zeichen des jüngsten Tages. Luc. 21, 25-36.			
*Sonnt.	6 2. Advent.			18 4. Advent.
Mont.	7 Antonia			19 Loth
Dienst.	8 Mar. Empf.			20 Abraham
Mittw.	9 Joachim			21 Thom. Ap.
Donn.	10 Judith			22 Beata
Freit.	11 Woldemar			23 Victoria
Sonnab.	12 Ottilie		☾ 6 U. 32 M. A.	24 Adam, Eva
	Johannes sendet zu Jesu. Matth. 11, 2-10.			
Sonnt.	13 3. Advent			25 H. Christt.
Mont.	14 Nicasius			26 Stephan
Dienst.	15 Johanna			27 Johann. Evan.
Mittw.	16 Albina Quatember			28 Unsch. Kindl.
Donn.	17 Ignatius			29 Noah
Freit.	18 Christoph			30 David
Sonnab.	19 Loth		● 8 U. 49 M. A.	31 Sylvester
	Vom Zeugniß Johannis. Joh. 1, 19-28.			
Sonnt.	20 4. Advent			1 Januar 1843
Mont.	21 Ap. Thom.			2 Abel, Seth
Dienst.	22 Beata			3 Enoch
Mittw.	23 Victoria			4 Methusala
Donn.	24 Adam, Eva			5 Simeon
*Freit.	25 H. Christt.			6 H. 3 Könige
*Sonnab.	26 Stephan			7 Melchior
	Von Simeon und Hanna. Luc. 2, 23-40.			
Sonnt.	27 S. n. Weihn.		☽ 9 U. 58 M. Abends.	8 1. S. n. Ep.
Mont.	28 Unsch. Kind.			9 Caspar
Dienst.	29 Noah			10 Pauli Bek.
Mittw.	30 David			11 Hyginus
Donn.	31 Sylvester			12 Reinhold

Den 1. December Tageslänge 6, 22. ☉Aufgang 8, 43. ☉Untergang 3, 5. Nachtlänge 17, 38.

Den 11. December Tageslänge 6, 15. ☉Aufgang 8, 51. ☉Untergang 3, 6. Nachtlänge 17, 45.

Den 21. December Tageslänge 6, 25. ☉Aufgang 8, 52 ☉Untergang 3, 17. Nachtlänge 17, 35.

Auf- und Untergang des Mondes im J. 1842 zu Dorpat.

Alter Styl	Aufgang Uhr	Aufgang Min.		Unterg. Uhr	Unterg. Min.	
Januar						
1	9	19	Morgens	5	50	Abends
2	9	25		7	0	
3	9	31		8	27	
4	9	35		9	44	
5	9	39		11	1	
☽ 6	9	44				
7	9	52		12	21	Morgens
8	10	1		1	48	
9	10	14		3	15	
10	10	40		4	46	
11	11	22		6	7	
12	12	31	Mittags	7	8	
13	2	8		7	48	
○ 14	3	57		8	5	
15	5	42		8	20	
16	7	24		8	31	
17	9	1		8	38	
18	10	38		8	44	
19				8	51	
20	12	13	Morgens	8	59	
☾ 21	1	47		9	5	
22	3	16		9	27	
23	4	40		9	52	
24	5	45		10	35	
15	6	30		11	37	
26	7	1		12	58	Abends
27	7	17		2	15	
28	7	30		3	36	
● 29	7	36		4	57	
30	7	37		6	12	
31	7	41		7	31	
Februar						
1	7	51	Morgens	8	49	Abends
2	8	0		10	9	
3	8	4		11	30	
4	8	11				
5	8	14		12	54	Morgens
☽ 6	8	32		2	23	
7	9	8		3	43	
8	9	58		4	55	
9	11	27		5	48	
10	1	10	Abends	6	8	
11	3	2		6	24	
12	4	42		6	38	
○ 13	6	21		6	43	
14	7	57		6	52	
15	9	34		7	1	
16	11	14		7	6	
17				7	16	
18	12	52	Morgens	7	33	
19	2	20		7	57	
☾ 20	3	35		8	34	
21	4	30		9	30	
22	5	5		10	41	
23	5	26		12	2	Abends
24	5	40		1	23	
25	5	48		2	42	
26	5	53		4	1	
27	5	58		5	16	
● 28	6	3		6	37	
März						
1	6	5	Morgens	7	55	Abends
2	6	13		9	16	
3	6	20		10	39	
4	6	33		11	50	
5	6	47				
6	7	15		1	30	Morgens
7	8	1		2	44	
☽ 8	9	12		3	37	
9	10	39		4	8	
10	12	18	Abends	4	30	
11	2	0		4	43	
12	3	40		4	54	
13	5	18		4	59	
○ 14	6	57		5	6	
15	8	32		5	17	
16	10	7		5	25	
17	11	49		5	38	
18				5	57	
19	1	13	Mo	6	30	
20	2	19		7	20	

Auf- und Untergang des Mondes im J. 1842 in Dorpat.

Alter	Styl	Aufgang Uhr	Aufgang Min.		Unterg. Uhr	Unterg. Min.	
März							
	☾ 21	3	1	Morgens	8	25	
	22	3	29		9	47	
	23	3	44		11	6	
	24	3	55		12	28	Abends
	25	4	2		1	46	
	26	4	7		3	3	
	27	4	15		4	21	
	28	4	18		5	40	
	29	4	23		6	29	
	● 30	4	32		8	24	
	31	4	42		9	53	
April							
	1	4	56		11	15	
	2	5	20				
	3	6	2		12	33	Morgens
	4	7	2		1	32	
	5	8	25		2	10	
	☽ 6	9	59		2	34	
	7	11	36		2	50	
	8	1	12	Abends	3	1	
	9	2	48		3	10	
	10	4	24		3	16	
	11	6	1		3	27	
	12	7	36		3	34	
	☉ 13	9	15		3	44	
	14	10	45		4	1	
	15				4	30	
	16	12	2	Morgens	5	9	
	17	12	54		6	12	
	18	1	27		7	28	
	19	1	47		8	49	
	☾ 20	2	00		10	10	
	21	2	9		11	29	
	22	2	14		12	47	Abends
	23	2	22		2	3	
	24	2	27		3	22	
	25	2	33		4	41	
	26	2	41		6	3	
	27	2	49		8	30	
	☌ 28	3	2		8	57	
	29	3	24		10	18	
	30	4	59		11	25	
Mai							
	1	4	55	Morgens			
	2	6	12		12	10	Morgens
	3	7	45		12	39	
	4	9	20		12	57	
	☽ 5	10	56	Abends	1	8	
	6	12	30		1	17	
	7	2	3		1	25	
	8	3	36		1	32	
	9	5	10		1	40	
	10	6	47		1	49	
	11	8	18		2	5	
	☉ 12	9	39		2	26	
	13	10	43		3	1	
	14	11	24		3	55	
	15	11	49		5	8	
	16				6	26	
	17	12	5	Morgens	7	49	
	18	12	16		9	11	
	19	12	25		10	29	
	☾ 20	12	31		11	46	Abends
	21	12	37		1	1	
	22	12	41		2	19	
	23	12	48		3	40	
	24	12	46		5	6	
	25	1	8		6	31	
	26	1	26		7	54	
	● 27	1	36		9	13	
	28	2	42		10	6	
	29	3	55		10	41	
	30	5	24		11	2	
	31	7	2		11	16	
Juni							
	1	8	42		11	26	
	2	10	16		11	34	
	☽ 3	10	49		11	44	

Auf- und Untergang des Mondes im J. 1842 in Dorpat.

Alter Styl	Aufgang Uhr	Aufgang Min.		Unterg. Uhr	Unterg. Min.	
Juni						
4	1	21	Abends	11	49	
5	2	54		11	57	
6	4	27				
7	5	59		12	10	Morgens
8	7	23		12	29	
9	8	33		12	58	
● 10	9	28		1	43	
11	9	52		2	42	
12	10	11		4	7	
13	10	30		5	29	
14	10	33		6	50	
15	10	39		8	11	
16	10	44		9	28	
17	10	50		10	44	
18	10	57		12	1	Abends
☾ 19	11	3		1	22	
20	11	13		2	40	
21	11	28		4	4	
22	11	49		5	31	
23				6	51	
24	12	28	Morgens	7	56	
25	1	29		8	39	
○ 26	2	54		9	6	
27	4	31		9	23	
28	6	14		9	34	
29	7	53		9	44	
30	9	30		9	51	
Juli						
1	11	5	Abends	9	59	
☽ 2	12	38		10	8	
3	2	12		10	19	
4	3	44		10	34	
5	5	8		10	59	
6	6	26		11	39	
7	7	20				
8	7	56		12	36	Morgens
9	8	18		1	51	
● 10	8	32		3	11	
11	8	42		4	33	

Alter Styl	Aufgang Uhr	Aufgang Min.		Unterg. Uhr	Unterg. Min.	
Juli						
12	8	49		5	53	
13	8	55		7	11	
14	9	1		8	28	
15	9	5		9	43	
16	9	12		10	56	
17	9	21		12	18	Abends
☾ 18	9	33		1	42	
19	9	50		3	6	
20	10	20		4	29	
21	11	8		5	39	
22				6	32	
23	12	20	Morgens	7	5	
24	1	54		7	27	
● 25	3	35		7	40	
26	5	17		7	51	
27	6	59		8	0	
28	8	38		8	8	
29	10	14		8	17	
30	11	51		8	27	
31	1	26	Abends	8	41	
August						
☽ 1	2	57		9	4	
2	4	11		9	35	
3	5	18		10	30	
4	5	59		11	39	
5	6	23				
6	6	41		1	2	Morgens
7	6	52		2	15	
8	7	0		3	37	
● 9	7	7		4	58	
10	7	12		6	15	
11	7	17		7	30	
12	7	24		8	47	
13	7	32		10	5	
14	7	42		11	24	
15	7	57		12	46	Abends
16	8	21		2	5	
☾ 17	8	58		3	22	
18	9	59		4	22	

Auf- und Untergang des Mondes im J. 1842 in Dorpat.

Alter Styl	Aufgang Uhr	Aufgang Min.		Unterg. Uhr	Unterg. Min.	
August						
19	11	20		5	1	Abends
20	-			5	29	
21	12	55	Morgens	5	45	
22	2	36		5	57	
23	4	20		6	9	
● 24	5	59		6	16	
25	7	37		6	25	
26	9	19		6	34	
27	10	58		6	49	
28	12	34	Abends	7	8	
29	1	59		7	39	
☽ 30	3	9		8	26	
31	3	57		9	30	
September						
1	4	28		10	45	
2	4	48				
3	5	1		12	6	Morgens
4	5	9		1	27	
5	5	16		2	45	
6	5	23		4	2	
☾ 7	5	29		5	18	
8	5	35		6	34	
9	5	43		7	51	
10	5	52		9	11	
11	6	5		10	32	
12	6	20		11	51	
13	7	0		1	7	Abends
14	7	50		2	11	
☌ 15	9	0		2	57	
16	10	27		3	28	
17				3	48	
18	12	2	Morgens	4	4	
19	1	40		4	15	
20	3	19		4	24	
21	4	57		4	34	
● 22	6	38		4	43	
23	8	19		5	3	
24	9	57		5	22	
25	11	32		5	39	

Alter Styl	Aufgang Uhr	Aufgang Min.		Unterg. Uhr	Unterg. Min.	
September						
26	12	51	Abends	6	19	Morgens
27	1	49		7	18	
28	2	28		8	32	
☽ 29	2	52		9	53	
30	3	6		11	13	
October						
1	3	18				
2	3	26		12	32	
3	3	33		1	50	
4	3	38		3	5	
5	3	44		4	20	
6	3	52		5	37	
☾ 7	4	2		6	52	
8	4	15		8	17	
9	4	33		9	33	
10	5	4		10	55	
11	5	47		12	3	Abends
12	6	53		12	55	
13	8	13		1	29	
14	9	44		1	53	
☌ 15	11	14		2	9	
16				2	21	
17	12	50	Morgens	2	30	
18	2	24		2	39	
19	4	0		2	48	
20	5	39		3	0	
● 21	7	18		3	17	
22	8	55		3	36	
23	10	24		4	12	
24	11	34		5	2	
25	12	21	Abends	6	2	
26	12	57		7	32	
27	1	11		7	56	
28	1	24		10	17	
☽ 29	1	33		11	34	
30	1	41				
31	1	57		12	46	Mg.

Auf- und Untergang des Mondes im J. 1842 in Dorpat.

Alter Styl	Aufgang Uhr	Aufgang Min.		Unterg. Uhr	Unterg. Min.	
November						
1	1	54	Abends	2	4	Morgens
2	2	1		3	21	
3	2	10		4	39	
4	2	23		5	59	
5	2	40		7	22	
☽ 6	3	4		8	43	
7	3	45		9	54	
8	4	44		10	51	
9	6	1		11	31	
10	7	29		11	56	
11	9	3		12	15	Abends
12	10	33		12	29	
☾ 13				12	38	
14	12	6	Morgens	12	47	
15	1	33		12	55	
16	3	10		1	5	
17	4	47		1	30	
18	6	23		1	36	
19	7	55		2	5	
● 20	9	14		2	49	
21	10	12		3	50	
22	10	50		5	8	
23	11	14		6	31	
24	11	30		7	55	
25	11	41		9	15	
26	11	49		10	31	
27	11	55		11	48	
☽ 28	12	2	Abends			
29	12	8		1	2	Morgens
30	12	16		2	19	

Alter Styl	Aufgang Uhr	Aufgang Min.		Unterg. Uhr	Unterg. Min.	
December						
1	12	27	Abends	3	38	Morgens
2	12	41		4	59	
3	1	3		6	21	
4	1	39		7	36	
☽ 5	2	29		8	42	
6	3	43		9	29	
7	5	10		10	0	
8	6	43		10	22	
9	8	18		10	36	
10	9	50		10	47	
11	11	24		10	56	
☾ 12				11	6	
13	12	55	Morgens	11	14	
14	2	28		11	25	
15	4	2		11	41	
16	5	34		12	6	Abends
17	6	55		12	40	
18	8	2		1	33	
● 19	8	46		2	45	
20	9	22		4	3	
21	9	44		5	25	
22	9	56		6	50	
23	10	4		8	8	
24	10	8		9	10	
25	10	10		10	2	
26	10	12		10	56	
☽ 27	10	15		10	49	
28	10	19				
29	10	24		1	0	Morgens
30	10	36		2	20	
31	10	55		3	45	

Finsternisse des Jahres 1842.

Es ereignen sich in diesem Jahre vier Finsternisse, zwei an der Sonne und zwei am Monde. Nur die erste Sonnen- und die erste Mondfinsterniß werden in Dorpat (und in Europa überhaupt) sichtbar sein.

Die erste ist eine Mondfinsterniß, welche am 14/26. Januar Abends eintritt. Sie beginnt um 6 Uhr 4 Minuten, ist am größten um 7 Uhr 30 Minuten, wo 9 1/2 Zoll, also 4/5 des Mondes durch den Erdschatten verfinstert sind, und endet um 8 Uhr 56 Minuten

Die zweite ist eine große Sonnenfinsterniß am 26/8 Juni, welche in ganz Europa, Asien und Nordafrika gesehen wird. Auf einer Zone, welche vom Cap S. Vincent über Madrid, Saragossa, Marseille, Mailand, Venedig, Wien, Lemberg, Tschernigow, Kursk, Tambow, Stawropol und Werchuralsk nach Asien zieht, wo sie Jamyschewskaja, das Altaigebirge und einen Theil des nördlichen China bis zur Tschuktschengruppe trifft, erscheint sie total. Sie beginnt in Dorpat um 6 Uhr 48 Minuten Morgens am östlichen Rande der Sonnenscheibe. Um 7 Uhr 50 Minuten werden 10 Zoll oder 5/6 der Sonnenscheibe verfinstert sein und nur eine Sichel von 2 Zoll Breite wird sichtbar bleiben; um 8 Uhr 54 Minuten tritt das Ende ein. Nördlicher gelegene Orte sehen die Finsterniß kleiner, südlicher gelegene größer, desto mehr je näher sie der angegebenen Linie liegen. Eben so erblicken westlich gelegene Orte die Finsterniß früher, östlich liegende später, abgesehen vom Meridian-Unterschiede der Oerter.

Die dritte ist eine kleine Mondfinsterniß am 10/22. Juli in der Mittagsstunde, welche nur in Australien, Amerika und dem östlichen Afrika gesehen werden kann.

Die vierte ist eine ringförmige Sonnenfinsterniß am 19/31. December Abends, welche im großen Ocean und dem südlichen Amerika gesehen wird.

Witterungs-Verlauf

vom 1. October 1840 bis zum 30. September 1841, zur Vergleichung mit der Witterung des gegenwärtigen Jahres.

(Nach den auf der Sternwarte Dorpat angestellten Beobachtungen.)

October 1840. Größtentheils regnigt und trüb; nur in der dritten Woche zeigten sich einige angenehme, heitere Tage. Mehrmals fiel Schnee, der sich aber nicht erhielt.

Im November ward der Frost dauernd und der Schnee fiel häufiger; gleichwohl blieben heitere Tage auch in diesem Monat selten. Gegen Ende desselben erreichte die Kälte einen hohen Grad Am 8. Abends sah man ein großes Nordlicht und am 20. eine Feuerkugel

Im December anhaltender und meist starker Frost, nur in der Nacht vom 25/26. Regen und etwas Thauwetter. Trübheit blieb vorherrschend, doch war die Zahl der heitern Tage größer, als im November. Um die Zeit der kürzesten Tage viel Nebel und am 8. und 9. Nordlichter.

Januar 1841. Anhaltende meist strenge Kälte, besonders am 9. und 26., an welchem letztern Tage sich ein großes Nordlicht zeigte. Bis zum 19. viel Schnee bei ziemlich heftigen Winden; später mehr Heiterkeit. Nebel zeigten sich seltener.

Februar. Die Kälte hält an, jedoch in milderen Graden. Am 5 Abends der erste Regen nach dem Froste; späterhin wieder sehr viel Schnee. Heitere Tage waren selten, dagegen herten die Nebel fast ganz auf. Am 4. ein Nordlicht.

März. Die Frosttage wurden immer mehr von den milden Tagen unterbrochen. Vom 7. an überstieg das Thermometer an jedem Tage, wenn auch nur auf kurze Zeit, den Gefrierpunkt. Am 17. ging das Eis des Embachflusses auf und der Winterschnee ward allmälig durch Regen aufgelöst. Am 3. und 10. schöne Nordlichter.

Im April zeigten sich nur in den ersten vier Tagen noch Nachtfröste, später blieb der Domberg (nicht die Stadt) von ihnen frei. Heiteres warmes Frühlingswetter herrschte bis zum 8ten, von mäßigem Regen unterbrochen. Vom 9. bis 12. heftige kalte Regenschauer und am 18. Hagel; von da an bis zu Ende des Monats wieder temperirte und größtentheils heitere Witterung.

Der Mai warm und fruchtbar. Im Anfang noch viel Regen und am 5 in der Stadt noch ein Nachtfrost. Vom 9. bis 11., mehr noch vom 21. bis 28., viel Gewitter. Der vorherrschenden Heiterkeit ungeachtet fiel reichlicher Regen und auch einige Mal Hagel. Am 8. erreichte die Wärme im Schatten zum ersten Male 20 Grad und überstieg diesen hernach noch zehn Mal.

Im Juni verminderte sich die Heiterkeit wieder, es traten feine Regen ein, und die Witterung war überhaupt sehr wechselnd. Am 1., 16. und 18. Gewitter.

Im Juli währte das sehr veränderliche Wetter fort; die Tageswärme war geringer als in den beiden vorhergehenden Monaten; anhaltende Heiterkeit wurde gänzlich vermißt. Am 20. ein Gewitter und von da ab bis zum 27. heftige Regen. Der 25. war der regenreichste Tag des ganzen Jahres. Erst gegen Ende des Monats etwas Heiterkeit und am 31. früh ein Nordlicht.

Der August war der heiterste und angenehmste Monat des ganzen Jahres. Zwischen dem 1. und 20 kein Tropfen Regen nur zuweilen einiges Gewölk; am 17. Abend Wetterleuchten, am 20., 24. und 26. Gewitter und in den letzten Tagen sehr dichte Morgennebel, denen heitere Tage folgten.

Im September verminderte sich die Wärme rasch. Bis zum 5 noch ziemlich warm, aber viel Nebel; von da ab Regen und rauhe Nordwinde, die am 11. die erste Frostnacht herbeiführte. Am folgenden Abend zeigte sich ein Nordlicht, und die Fröste wiederholten sich bis zu Ende des Monats noch 3 Mal. Vom 23. bis 28. viel Regen mit starken Winden.

Uebersicht der Temperatur-Beobachtungen in Dorpat vom November 1840 bis September 1841.

(Die Monate und Tage sind hier nach dem neuen Styl gerechnet.)

Monat.	Höchster Stand	am	Tiefster Stand	am	Mittlerer Stand.	Herrschender Wind.
November 1840	+ 5,2	2.	—15,5	30.	— 2,23	W.
December	+ 2,1	6.	—21,9	11.	— 8,39	W.
Januar 1841	+ 1,6	7.	—19,0	21.	— 6,79	SO.
Februar	+ 2,7	19.	—21,0	7*)	— 7,96	S.
März	+ 6,4	29.	— 11,7	16.	— 1,33	W.
April	+15,8	28.	— 1,8	2.	+ 4,67	S.
Mai	+21,3	31.	+ 0,1	5.	+10,32	W.
Juni	+22,6	27.	+ 5,7	16.	+13,68	W.
Juli	+23,0	5.	+ 6,2	11.	+13,63	W.
August	+21,9	13.	+ 6,8	1.	+13,37	SW.
September	+19,8	6.	— 1,4	24.	+ 9,15	NW.

*) Im botanischen Garten stieg die Kälte auf —26,8.

Verzeichniß derjenigen Festtage, an welchen in sämmtlichen Gerichtsbehörden keine Sitzung gehalten und in den Schulanstalten kein Unterricht ertheilt wird.

Januar.

1. Neujahr. Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Helena Pawlowna.
6. Erscheinung Christi.

Februar.

2. Mariä Lichtmeß.
27. u. 28. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.

März.

11. Buß- und Bettag.
25. Mariä Verkündigung.

April.

16. Gründonnerstag.
17. Charfreitag. — Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers, Cäsarewitsch und Großfürsten Alexander Nikolajewitsch.
18. Sonnabend in der Marterwoche.

19. u. 20. Heilige Ostern.
21. Namensfest Ihrer Majestät, der Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna und Namensfest Ihrer Kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Alexandra Nikolajewna.
22. 23. 24. 25. Die Osterwoche.

Mai.

9. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus.
28. Christi Himmelfahrt.

Juni.

7. u. 8. Pfingsten.
24. Fest Johannis des Täufers.
25. Geburtsfest Sr. Kaiserl. Majestät Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Reußen, und Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Alexandra Nikolajewna (deren Geburtstag der 12. Juni ist).
29. Fest der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

Juli.

1. Geburtsfest Ihrer Majestät, der Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

August.

6. Christi Verklärung.
15. Mariä Himmelfahrt.
22. Krönungsfest Seiner Kaiserlichen Majestät Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Reußen, und Ihrer Maj. der Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.
29. Johannes Enthauptung.
30. Namensfest Sr. Kaiserl. Hoheit, des Thronfolgers Cäsarewitsch und Großfürsten Alexander Nikolajewitsch, und Geburtsfest Ihrer Kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Olga Nikolajewna; wie auch Ritterfest des Ordens des heil. Alexander Newski.

September.

8. Mariä Geburt.
14. Kreuzes Erhöhung.
26. Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.

Oktober.

1. Mariä Schutz und Fürbitte.
4. Erndtefest.
19. Reformationsfest.
22. Fest des wunderthätigen Bildes der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

November.

20. Fest der Thronbesteigung Sr. Kaiserlichen Majestät Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Reußen. (Für den Tag der Thronbesteigung wird aber der 19. November gerechnet.)
21. Mariä Opfer.
22. Todtenfeier.

December.

6. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus; und Namensfest

Sr. Kaiserlichen Majestät Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Reußen.

25. u. 26. Fest der Geburt Christi und Gedächtnißfest der Befreiung der Russischen Kirche und Monarchie von dem Einfall der Gallier und der mit ihnen vereinten zwanzig Völkerschaften.

Außerdem werden in den Schulanstalten gefeiert: die Weihnachtstage vom 24. December bis zum 1. Januar, und die gewöhnlichen Hundstagsferien.

Russisch-Kaiserliches Haus.

Nikolai der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Reußen, König von Polen, regierender Herzog von Schleswig-Holstein, geb. 1796 den 25. Junius. Vermählt mit der

Kaiserin und Königin Alexandra Feodorowna, geb. Prinzessin von Preußen, geb. 1798 den 1. Julius.

Alexander Nikolajewitsch, Thronfolger, Cäsarewitsch und Großfürst, geb. 1818 den 17. April. Vermählt mit der

Großfürstin Maria Alexandrowna, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt, geb den 28. Juli 1824.

Konstantin Nikolajewitsch, Großfürst geb. 1827 den 9. September.

Nikolai Nikolajewitsch, Großfürst, geb. 1831 den 27. Juli.

Michael Nikolajewitsch, Großfürst, geb. 1832 den 13. Oktober.

Großfürstin Maria Nikolajewna, geb. 1819 den 6. August. Vermählt mit

Sr. Kaiserlichen Hoheit, dem Herzog Maximilian von Leuchtenberg, geb. 1817 den 20. September. Deren Töchter

Prinzessin Alexandra Maximilianowna, Kaiserliche Hoheit, geb. 1840 den 28. März, und

Prinzessin Maria Maximilianowna, Kaiserliche Hoheit, geb. 1841 den 4. October.

Großfürstin Olga Nikolajewna, geb. 1822 den 30. August

Großfürstin Alexandra Nikolajewna, geb. 1825 den 12. Junius.

Großfürst Michail Pawlowitsch, geb. 1798 den 28. Jan. Vermählt mit der

Großfürstin Helena Pawlowna, gebornen Prinzessin von Würtemberg, geb. 1806 den 28. December.

Großfürstin Maria Michailowna, geb. 1825 den 25. Februar.

Großfürstin Elisabeth Michailowna, geb. 1826 den 14. Mai.

Großfürstin Katharina Michailowna, geb. 1827 den 16 Aug.

Großfürstin Maria Pawlowna, geb. 1786 den 4. Februar. Vermählt mit

Sr Königl. Hoheit dem Großherzog Karl Friedrich von Sachsen-Weimar und Eisenach, geb. den 22. Januar 1783.

Großfürstin Anna Pawlowna, geb. 1795 den 7. Januar. Vermählt mit
Sr. Majestät dem Könige der Niederlande, Wilhelm II., geb. den 25. November 1792.

Ankunft und Abgang der Posten in Dorpat.

Die leichte Post aus Riga kömmt zwei Mal wöchentlich an, Mittwoch und Sonnabend Nachmittags, bringt Briefe und Baarschaften aus Livland, Kurland, Warschau, Wilna ꝛc., und aus dem Auslande. Geht dahin wieder ab Donnerstag und Sonntag Morgens.

Die schwere Post aus Riga kömmt wöchentlich zwei Mal an, Mittwoch und Sonnabend Nachmittags, bringt Päckchen aus obigen Gegenden. — Geht dahin ab Donnerstag und Sonntag Morgens.

Die leichte Post aus St. Petersburg kömmt zwei Mal wöchentlich an, Donnerstag und Sonntag Morgens, bringt Briefe und Baarschaften aus dem Innern Rußlands, aus St. Petersburg, Moscau, Narva und Ehstland. — Geht dahin ab an denselben Tagen.

Die schwere Post aus St. Petersburg kömmt wöchentlich zwei Mal an, Mittwoch und Sonnabend, bringt Päckchen aus obigen Gegenden. — Geht dahin ab an denselben Tagen.

Angenommen werden:

Dienstag und Freitag Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Baarschaften, Werth- und Kronspäckchen, Documente und recommandirte Briefe nach allen Orten des Reichs.

Dienstag und Freitag Nachmittags von 5 bis 8 Uhr die Correspondenz nach allen Orten des Reichs und dem Auslande.

Taxe des Postporto's,

wie dasselbe nach allen Gouvernements und Bezirken des Reichs in Livland erhoben wird, für Briefe von 1 Loth und für Päckchen von 1 Pfund.

	Silber-Mze. Kop.		Silber-Mze. Kop.
Archangel	— — — — 20	Olonetz	— — — — — 20
Armenien	— — — — 25	Orel	— — — — — — 20
Astrachan	— — — — 25	Orenburg	— — — — 25
Bessarabien	— — — — 20	Pensa	— — — — — 25
Bialystock	— — — — 10	Perm	— — — — — — 25
Charkow	— — — — 20	St. Petersburg	— — 10
Cherson	— — — — — 20	Plescau	— — — — — 10
Ehstland	— — — — — 10	Poltawa	— — — — — 20
Grodno	— — — — — 10	Rasan	— — — — — 20
Grusien	— — — — — 25	Saratow	— — — — 25
Jakutzk	— — — — — 25	Simbirsk	— — — — 25

Jaroslaw	20	Smolensk	10
Jekatherinoslaw	20	Tambow	20
Jeniseisk	25	Taurien	25
Irkutzk	25	Tobolsk	25
Kaluga	20	Tomsk	25
Kamenez-Podolsk	20	Tscherkask [Land der Donischen Truppen]	25
Kasan	25	Tschernigow	15
Kaukasien	25	Tula	20
Kiew	20	Twer	15
Kostroma	20	Wjätka	25
Kurland	5	Wilna	10
Kursk	20	Wladimir	20
Minsk	10	Wolynsk	20
Mohilew	10	Wologda	20
Moskwa	20	Woronesh	20
Nishni-Nowgorod	20	Witepsk	10
Nowgorod	10		

Nach den Gouvernements des Königreichs Polen — 35

Nach den Gouvernements des Großfürstenthums Finnland

	Silber-Rbl. Kop.
Abo-Biörneborg mit den Städten: Abo, Biörneborg, Winkela, Kastelholm, Nodendahl, Njustadt, Raumo, Tammerfors und Ekerko	20
Kiemenestädt mit den Städten: Heinola, Borgo, Lowisa, Schwarzholm und St. Michel	15
Nyland-Tawasthus mit den Städten: Helsingfors, Hahnbeuth, Karis, Sweaborg, Tawasthus und Ekenäs	15
Sawolack-Karelen mit den Städten: Kuopio, Jorois, Neuschlott und Tochmajarwi	20
Uleaborg-Kajana mit den Städten: Uleaborg, Brahestadt, Kajana und Torneo	20
Wasa mit den Städten: Wasa, Gamla-Carleby, Kaskö, Christinenstadt, Laukas, Ny-Carleby und Jacobstadt	20
Wiborg mit den Städten: Wiborg, Willmannstrand, Kexholm, Rotsensalm, Serdobol und Friedrichsham	10

Nach vorstehender Taxe ist das Porto nach allen in einem und demselben Gouvernement belegenen Ortschaften hin, immer gleich zu zahlen, in jedem Gouvernement selbst aber wird, unabhängig von der Entfernung der einzelnen Orte, immer gleichmäßig 5 Kop S. M. für einen Brief von 1 Loth und für ein Päckchen von 1 Pfund erhoben.

Entfernung der beiden Residenzen, der benachbarten Gouvernementsstädte und einiger Städte in Livland von Dorpat.

Von Dorpat über Narwa und Jamburg n. St. Petersburg u. Moskau.

Von Dorpat	Werst.
bis Iggafer	23
— Torma	23¼
— Nennal	25¾
— Rannapungern	14
— KleinPungern	26½
— Jewe	21
— Fockenhoff	12
— Waiwara	18
— Narwa	22½
	186
Von Narwa	
bis Jamburg	20½
— Opolje	15
— Tschirkowitz	22½
— Kaskowa	21
— Kipen	19
— Strelna	23½
— St. Petersburg	17½
	118½
Ueberhaupt	325
Von S. Petersburg	
b. Tschetüri Ruki	10¼
—Ischora	20¼
—Tosna	23¾
—Rjabowa	18
—Pomeranje	14½
—Tschudowa	26
—Spaskaja Polesie	23
—Poddereſie	24
—Nowgorod	21½
	181¼
—Bronizi	25¾
—Saizowa	25½
—Maschuja	15
- Kreszi	12¾
	78½
—Rachino	19
—Jaschilbizi	15¾
[Stadt Waldai ohne Stat.]	
—Simagorie	20
—Jedrowo	20
—Makarowo	16½
—Chotilowo	16½
—Bachmarsk	16
—W.-Wolotschok	13½
	137¼
—Kolokolenka	17
—Widropusk	13½
—Budowo	12¾
—Torschok	22¼
	65½
—Mironjasch	15½
—Mednoe	16¼
—Twer	27
	58¾
—Jemans	15¼
—Gorodnje	13½
—Sawidowo	23½
—Klin	23
	75¼
—Solnetschnaja Gora	21
—Durikino	17½
—Tschernaja Grjas	12¼
—Chimki	14
—Moskau	12¾
	77½
Ueberhaupt	674

Von Dorpat über Walck und Wolmar nach Riga.

Von Dorpat	
bis Uddern	26
— Löwenhof, Kuikatz	24¾
— Teilitz	22¼

[Stadt Walk, ohne Stat.]
von Teilitz 10 Werst.

	Werst.
— Gulben	18½
— Stakeln	21½
— Wolmar	19¾
	132¾
— Lenzenhoff	19
— Roop	22½
— Engelhardshoff	21
— Hilchensfehr	19
— Neuermühlen	15
— Riga	11
	107½
	240¼
V. Riga n. Olai	19¼
— Olai n. Mitau	19½
	38¾

Von Dorpat nach Reval über Jewe.

Von Dorpat auf der St. Petersb. Poststraße b. Jewe 133½
b. Warjel 21
— Hohenkreutz 26½
— Pöddrus 26
— Loop 22⅓
— Kashal 23½
— Joglecht 25
— Reval 23
301

Von Dorpat nach Reval über Moisama und Cardis.

Von Dorpat
bis Moisama 26
— Cardis 34
— Pantifer 37
— Pöddrus 32
Von Pöddrus bis Reval auf der Poststraße, die von Jewe aus nach Reval führt 94
223

Von Dorpat über Wolmar nach Pernau.

	Werst.
Von Dorpat	
bis Wolmar	132¾
— Ranzen	23½
— Rujen	22½
— Moisekül	21¾
— Kurkund	23¾
— Surri	19½
— Pernau	18¾
	262½

Der gerade Weg über Helmet nach Pernau beträgt 180 Werst, jedoch ohne Stationen.

Von Dorpat nach Fellin 99 Werst, ohne Stationen.

Von Dorpat über Walk und Werro nach Pleskau.

Von Dorpat auf der Poststraße
bis Gulben 91½
— Lips 20
— Menzen 21¼
— Sennen 21¼
— Werro 29
— Neuhausen 27½
— Petschur 18
— Isborsk 20
— Korsi 19
— Pleskau 19
286¼

Der gerade Weg von Dorpat nach Werro beträgt 65 Werst, und von Dorpat über Werro nach Pleskau 165 Werst.

Anzeige der vorzüglichsten Jahrmärkte.

Sollten einige fehlen oder unrichtig angegeben sein, so wird um desfallsige Anzeige gebeten.

Anzen im dörptschen Kreise, den 14. und 15. Sept. — Arensburg, vom 6. bis zum 16. Febr., und vom 1. bis 3. Oktober. — Abia im Kirchspiele Halliſt, den 2. Sept. — Audern im pernauschen Kreise, den 18. Sept. — Aahof im schwanenburgschen Kirchspiele, den 19. Sept. — Alt-Schwanenburg im Schwanenburgschen Kirchspiele, den 8. Sept. — Dorpat, den 7. Januar 3 Wochen, den 29. Juni, den 8. Sept., den 29. Sept. — Erla im Erlaschen Kirchspiele, den 24. Auguſt. — Fellin, den 2. Febr. 8 Tage, Ostermarkt 8 Tage nach Gründonnerstag, dauert 1 Tag, 22 Juni 24. u. 25. Sept. — Fennern, den 20. und 21. Sept. — Golgoſsky im tirsenschen Kirchspiele, den 21. Sept. — Helmet, den 15 Auguſt. — Hoppenhof, den 9. Okt. — Hohenbergen im Alt-Pebalgschen Kirchspiele, den 21. Sept. — Kurkund im Kirchspiele Sara, am 29. Auguſt. — Kirrempah im Ringenschen Kirchspiele, den 17. und 18. Sept. — Korkenhof im Alt-Schwanenburgschen Kirchspiele, den 15. Sept. — Luſtifer, im oberpahlenschen Kirchspiele, den 15. Oct. — Marienburg, den 15. Auguſt. — Menzen im Kirchspiele Hariel, den 10. Sept. — Moiſekats, im Kirchspiele Polwe, den 10. Auguſt. — Mühlenhof, im Kirchspiele Camby, den 15. und 16. Okt. — Neuhausen, den 29. Sept. — Neu-Laitzen, den 10. Septbr. — Oberpahlen, den 15. Sept. — Pernau, vom 13. Juli bis 3. Auguſt. — Paſtorat Polwe, den 8. Sept. — Ramkau im Neu-Pebalgschen Kirchspiele, den 24. Sept. — Rogoſinsky, auf dem Hoflager Luznik, den 6. Okt. — Rauge, im Raugeschen Kirchspiele, den 8. Sept. — Rappin, den 4. und 5. Sept. — Sennen, im Kirchspiel Rauge, den 21. Sept. — Schloß Karkus, im Fellinschen Kreiſe, den 2. Juli. — Schloß Tarwaſt, den 6. und 7. Oct. — Schreibershof, im Marienburgschen Kirchspiele, den 19. Sept. — Tſchorna Direwna, zum Gute Flemmingshof gehörig, den 10. und 11. Nov. — Walck, den 24. Juni, 10. Auguſt, 29. Septbr. und den 27. Decbr. bis 5. Januar. — Werro, den 2. Februar, den 22. Febr. 8 Tage, den 24. Juni, 24. Sept. und 10. Nov. — Waſtemoiſe im Groß St. Johannisschen Kirchspiele, den 2. und 3. Okt. — Wolmarshof bei Oberpahlen, den 10. Okt. — Wagenküll, im Helmetschen Kirchspiele, den 6. Sept.

Scherz und Ernst, in Lust und Leid, zu Lehr und Wehr.

Ein herrliches Hausmittel.

Nimm die Geduld als Magd in's Haus,
Sie hilft dir ein, sie hilft dir aus.
Doch hüt' dich, wenn sie herrschen will,
Sonst steht die ganze Wirthschaft still.
Als Hausarzt nimm den Fleiß dir an;
Das ist der wahre Wundermann,
Der ohne Saft und Pillen
Durch seinen bloßen Willen
Aus Leib und Seel dir treiben kann
Die Dünste und die Grillen.
Ich habe gute Dienerschaft,
Die Knechte heißen Selbstgeschafft,
Die Mägde: Ordnung, Reinlichkeit,
Durst, Hunger sind mein Schenk und Koch;
Hab' auch zwei Edelknaben noch,
Genannt: Gebet und gut Gewissen,
Die, bis ich schlaf, mich wiegen müssen.

Die drei Bettler.

Es kamen einst zu gleicher Zeit drei Bettler in den Palast eines Califen und der Calif sprach: Einem will ich viel, dem Andern wenig und dem Dritten nichts geben, um zu sehen, ob mir der Erste danken, der Zweite sich begnügen, und der Dritte mich fleißiger bitten werde. Was geschah? Der Erste vergaß der Wohlthat und des Dankes, der Andere murrte und gingen also beide davon. Der Dritte blieb vor der Thüre sitzen und sprach: Herr, erbarme dich meiner! Da befahl der Calif, man sollte

die zwei Bettler zurückbringen und was er ihnen Beiden gegeben, diesem allein einhändigen. Merke! Diese Bettler sind wir Menschen alle. Wer unter uns viel hat, der denkt nur an sich selbst; wer aber wenig hat, der beneidet Andere; wer aber gar nichts hat, wie der Arme, der denkt allein an Gott. Darum wird den Gottlosen in ihrem Tode ihr Gut genommen werden, und dem Frommen gegeben werden in einer bessern Welt.

Die Freunde.

Traue keinem Freunde, wenn du ihn nicht vorher geprüft hast! An der Tafel des Gastmahls giebt es mehr derselben, als an der Thüre des Kerkers. — Ein Mann hatte drei Freunde. Zwei derselben liebte er sehr; der dritte war ihm gleichgültig, ob dieser es gleich am redlichsten mit ihm meinte. Einst ward er vor Gericht gefordert, wo er unschuldig, aber hart verklagt war. „Wer unter euch", sprach er, „will mit mir gehen und für mich zeugen? denn ich bin hart verklagt worden und der König zürnet". Der erste seiner Freunde entschuldigte sich sogleich, daß er nicht mit ihm gehen könne wegen anderer Geschäfte. Der zweite begleitete ihn bis zur Thüre des Rathhauses; da wandte er sich um und ging zurück aus Furcht vor dem zornigen Richter. Der dritte jedoch, auf den er am wenigsten gebauet hatte, ging hinein, redete für ihn und zeugte von seiner Unschuld so freudig, daß der Richter ihn beschenkte und losließ.

Drei Freunde hat der Mensch in dieser Welt; wie betragen sie sich, wenn Gott ihn vor Gericht fordert? Das Geld, sein bester Freund, verläßt ihn zuerst und ziehet nicht mit ihm. Seine Verwandten und Freunde begleiten ihn bis zur Thüre des Grabes und kehren wieder in ihre Häuser. Der dritte, den er im Leben oft am meisten vergaß, sind seine wohlthätigen Werke. Sie allein begleiten ihn zum Throne des Richters; sie folgen ihm, sprechen für ihn und finden Barmherzigkeit und Gnade.

Zwei Brüder.

Von zwei unbemittelten Brüdern hatte der Eine, weil ihm das Geld nicht zu den Fenstern hineinregnete, auch keine Lust und keinen Muth etwas zu erwerben. Er sagte immer: Wo nichts ist, kommt auch nichts hin. Und so war es auch. Er blieb sein Lebenlang der arme Bruder Wo nichts ist, weil es ihm nie der Mühe werth war, mit einem kleinen Ersparniß den Anfang zu machen, um

nach und nach zu einem größeren Vermögen zu kommen. So dachte der jüngere Bruder nicht. Der hatte ein anderes Sprüchwort und pflegte zu sagen: Was nicht ist, das kann werden. Es hielt das Wenige, was ihm von der Verlassenschaft der Eltern zu Theil geworden war, zu Rathe und vermehrte es nach und nach durch eigenes Ersparniß, indem er fleißig arbeitete und eingezogen lebte. Anfänglich ging es freilich hart und langsam. Aber sein Sprüchwort: Was nicht ist, das kann werden, gab ihm immer Muth und Hoffnung. Mit der Zeit ging es besser. Er wurde durch unverdrossenen Fleiß und Gottes Segen noch ein reicher Mann, und ernährt jetzt die Kinder des Bruders Wo nichts ist, der selber nichts zu beißen und zu essen hat.

Ein treuer Nachbar ist mehr, denn ein Bruder.

Im Kanton Schwyz kam eines Abends der Bauer Velten zum Bauer Kaspar, der auf seinem Felde arbeitete, und sagte: Nachbar, jetzt ist die Heuerndte und Du weißt, daß wir einen Streit wegen der Wiese da haben, und beide nicht wissen, wer von uns Recht hat. Ich habe deshalb die Richter in Schwyz zusammen rufen lassen. Komm also morgen mit vor Gericht! — Du siehst Nachbar, erwiederte Kaspar, daß ich die Wiese grade gemäht habe, und morgen muß ich, weil jetzt gutes Wetter ist, das Heu in Haufen bringen; ich kann also unmöglich mitgehen. — Und ich, sagte Velten, kann die Richter nicht wieder gehen lassen, da sie einmal diesen Tag gewählt haben. — Nach einigem Besinnen sagte Kaspar: Weißt Du, wie wir es machen wollen? Gehe du morgen nach Schwyz und sage den Richtern deine und meine Gründe, so brauche ich ja nicht mit dabei zu sein. — Nun wenn Du das Zutrauen zu mir hast, so kannst Du dich darauf verlassen, daß ich für dein Recht sprechen will, wie für mein eigenes.

Nach dieser Abrede ging Velten den folgenden Tag nach Schwyz, und trug seine und seines Nachbars Gründe vor, so gut er konnte. Am Abend kam er wieder zu Kaspar, und sagte: Die Wiese ist dein, die Richter haben sie dir zugesprochen, ich wünsche dir Glück und bin froh, daß wir endlich doch mal aufs Reine gekommen sind.

Der gelungene Kunstgriff.

In einem französischen Dorfe befindet sich ein großer Pfuhl, welcher bis zum Jahr 1832, wo der Leichnam eines

unbekannten Mannes darin gefunden wurde, jährlich einer sorgfältigen Reinigung unterworfen war. Seitdem aber hatten die Bauern denselben nicht mehr reinigen wollen, obgleich er höchst schädliche Dünste verbreitete, die zahlreiche Fieber erzeugten. Da der Maire des Dorfs sah, daß er mit Ermahnungen und Bitten nicht durchdringen konnte, so verfiel er auf einen gar klugen Einfall, um sie aus eigenem Antrieb zu der nothwendigen Arbeit zu vermögen. Er klemmte nämlich ein Goldstück unten zwischen den Huf seines Pferdes, und ließ es in den Pfuhl treiben, um es darin zu baden. Als das Thier herauskam, hatte sich das Goldstück in den Huf eingetreten, weshalb das Pferd hinkte, grade wie es sein Herr vorausgesehen und gewollt hatte. Man brachte es darauf zum Schmied, wo der Ducaten entdeckt und herausgezogen wurde. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich das Gerücht von diesem Ereignisse durch das ganze Dorf, und am nächsten Morgen, als noch kaum der Tag graute, waren schon über hundert Menschen mit allem Eifer bei dem Reinigen der Pfütze beschäftigt. Ihr gewaltiger Wetteifer bei dieser Arbeit brachte es dahin, daß gegen Abend der ganze Pfuhl auf das sorgfältigste gereinigt war, ohne daß man jedoch das Mindeste darin gefunden hatte. Der Maire benachrichtigte nun die Leute von seinem Kunstgriff, ließ ihnen den Ducaten und fügte noch ein Fäßchen Bier hinzu. Einige sahen zwar verdrießlich aus und brummten so etwas von Prellerei und dergleichen; die Mehrzahl aber wurde dadurch umgekehrt, sehr heiter gestimmt und meinte, die Reinigung des Pfuhls sei doch auch gar nothwendig gewesen.

Hausmittel gegen den Zorn.

Kaiser Augustus (derselbe, der Luc. 2 1. vorkommt) rieth an, dem Ausbruch des Zorns dadurch vorzubeugen, daß man langsam und für sich das ABC hersage. Mit diesem Rathe hat ein anderer Aehnlichkeit, der darin besteht, daß man, wenn man sich zum Zorn gereizt fühlt, vorher die Knöpfe an seinem Rocke zähle. Man will aber wissen, als ob die Mittel nicht sonderlich fruchteten — denn aus dem Herzen kommen arge Gedanken, falsch Zeugniß, Lästerung. Matth. 5, 19.

Probater hat sich's bewiesen, beim Aufsteigen des Zorns vorher das Vater Unser zu beten und fein lange bei der Bitte zu verweilen: Vergieb uns unsere Schuld, als wir vergeben unseren Schuldigern.

Das beste Mittel giebt uns der Herr selbst an in den Worten Matth. 11: „Lernet von mir! denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen". — Wer von ihm lernt, der schilt nicht wieder, wenn er leidet, er stellt es vielmehr dem anheim, der da recht richtet. Versuch's, lieber Leser, der du jähzornig und auffahrend bist, und gieb dein Herz DEM in die Cur, dessen Zürnen allezeit ein kräftiges Lieben war, und du wirst ihm danken, daß er dich demüthigt und dir hilft.

Scharfsinnige Sprüche von Geiler von Kaisersberg, weil. Prediger zu Straßburg (starb 1550).

Diese Welt nennt er einen großen Fluß, über den einer den andern überhelfen soll; es währe doch nicht lange und sey nur eine Ueberfahrt.

Zu denen, die etwa ehrliche gute Leute wegen kleiner Mängel verhöhnten, pflegte er zu sagen: Man sehe die Flöhe viel eher auf einem weißen Tuche, als auf einem schwarzen.

Einen undankbaren Menschen gegen Gott vergleicht er einer Sau, so die Eicheln unter dem Baum auffrißt, und nicht einmal über sich sieht, wo sie herkommen.

Von dieser Welt Lauf pflegte er zu sagen; Friede macht Reichthum, Reichthum macht Uebermuth, Uebermuth bringt Krieg, Krieg bringt Armuth, Armuth macht Demuth, Demuth macht wieder Frieden.

Eine ungerade übellautende Pfeife verderbe die ganze Orgel: also verwirre ein böser Bub eine ganze Gemeine.

Zu denen, die da stotterten und sich schämten im Reden, pflegte er zu sagen: Heraus damit, brauchst keinen Zoll davon zu geben.

Einer wollte sich anderwärts niederlassen, unter dem Vorwenden, es gelte kein Prophet in seinem Vaterlande. Dem antwortete er: Aber der Pfennig gilt nirgends mehr, als da er gemünzt ist.

Gleichwie derjenige, der ein groß Bauholz auf dem Wasser mit leichter Arbeit an einem Seil fortzieht, solches aber nicht allein aufheben oder forttragen kann, wenn er es ans Ufer gebracht hat; also auch diejenigen, die sich bei ihren Lebzeiten kein Gewissen, sondern ihre Sünden leicht machen. Die werden erst derselben schwere Last

alsdann fühlen, wenn sie ans Ufer kommen und von dieser Welt scheiden sollen.

Gleichwie Alles eher zeitigt, was in der Sonne steht, also auch die Geschäfte, deren sich ein Regent selber annimmt: die werden eher ausgeführt, als die, so durch Abgeordnete verrichtet werden.

Alte Leute vergleicht er mit einem abgehauenen Maien. Wenn man den ins Wasser stellet, bleibet er eine Weile grün, aber nicht lang; also hilft jenen die Arznei und gute Diät ein wenig, aber nicht viel.

Probates Mittel, die Kinder zu erziehen.

Dieses Recept ist von keinem Doctor der Erziehungskunst erfunden und angewendet worden, sondern von einem einfachen Landmann, der im Jahr 1838 seine goldene Hochzeit feierte und die Freude erlebte, zwölf große wohlerzogene Kinder um sich zu sehen, nebst einem zahlreichen Nachwuchs von Enkeln. Als ihn nämlich Einer, der bei seinem Ehrenmahle mit zu Gast saß, über Tische fragte, wie er's angefangen habe, so viele Kinder zu erziehen, ohne daß eines von ihnen aus der Art geschlagen wäre, so antwortete er: „Das ist eine leichte Sache; man braucht nur das erste gut zu erziehen, die andern erziehen sich von selbst". „Wie verstehst du das, Alter?" fragte der Schullehrer. „Ich meine, versetzte der Landmann, daß dann die Kinder einander selbst erziehen, und die Eltern dabei nur das Zusehen haben". „Erkläre dich deutlicher, sagte der Schullehrer, wir Jüngern können von euch Alten immer was lernen". „Ja, sprach jener, wie soll ich's euch erklären? So etwas läßt sich wohl machen, aber nicht sagen. Kurz und gut, der Hans dort war der erste Knabe und die Lene das erste Mädchen, die wir hatten; und wie man nun die ersten und die letzten Kinder am liebsten hat — die mittlern hat man freilich auch gern — so haben wir uns, mein Weib und ich, allerdings viel Mühe gegeben, um sie rechtschaffen und in Gottesfurcht zu erziehen. Das Erziehen aber erlernet sich nicht, wie unsere Bücherschreiber sagen, sondern man muß es eben schon wissen, und das Herz thut dabei mehr als der Kopf. Wir beide hielten uns aber an die Art und Weise, wie wir selbst erzogen worden sind von unsern frommen Eltern — Gott hab' sie selig! — und wir sind dabei gut gefahren. Hans und Lene — ich sollte sie frei-

lich nicht loben in ihrer Gegenwart — sind schon als Kinder so brav gewesen, daß alle Leute ihre Freude an ihnen gehabt haben, und wir beide am meisten. Nach ihnen ist die kleinere Zucht nachgekommen, Knaben und Mädchen untereinander. Da hat's denn geheißen: Hans, gieb Acht auf dein Brüderchen! und Lene, gieb Acht auf das Mädchen! und sie haben's gethan, besser als wir selber gekonnt hätten. Die Kinder sind nämlich, müßt ihr wissen — Gott verzeihe mir den Ausdruck! — wahre Affen, und was eins am andern sieht, das macht es nach, Gutes und Böses. Und darin seht, liebe Nachbarn, liegt das Geheimniß, wie Kinder durch Kinder erzogen werden. Aber das zweite Geheimniß ist: daß die Eltern selbst überall mit gutem Beispiel vorangehen; denn viele Worte machen's nicht. Und das dritte und größte Geheimniß ist (und dabei nahm er seine Kappe ab), daß Gott seinen Segen giebt; der uns aber nicht fehlen kann, wenn wir das Unsrige gethan haben. Das ist Alles, schloß er, was ich euch sagen kann, liebe Nachbarn!" — Die Nachbarn tranken auf seine und seiner Frau Gesundheit und die Kinder und Kindeskinder kamen und reichten den Eltern die Hand, uud ihr Herz war auch mit dabei.

Ein Mann, ein Wort.

Es giebt in der That oft Fälle, wo kaum auszumachen ist, was Rechtens ist, und man begreift es, wie die Hochstudirten unter den vielen Rechten, die sie gelernt haben, nicht immer schnell das rechte Recht finden, und daher manchmal Jahre lang darnach suchen. Wem's aber in der That um rechts oder links zu thun ist, der hat den besten Consulenten (Rathgeber) gewöhnlich unter der Westentasche. Zum Beispiel:

Der Kaufmann Durand zu Paris war schon zwei Monate unter der Erde und seine Frau saß nun zu Hause, still und einsam, wie's einer Wittwe wohl anstehet, und gedachte ihres seligen Eheherrn. Da kam der Herr Balar, ein gar reicher Herr, der seinen Karren bereits ins Trockne gebracht hatte, und nun von dem Fleiße seiner Jugend und seinen Zinsen lebte, setzte sich zur Wittwe, machte einen feinen Eingang und begann dann also: „Auch haben wir, Herr Durand und ich, schon vor einem Jahre eine Wette gemacht um 16,000 Franken, und ist die Wette jetzt erst eingetroffen, ich habe gewonnen und wollte nur

fragen, ob Sie bezahlen werden; schriftlich habe ich darüber freilich nichts, aber sein Wort."

Nun hatte der Herr Durand bei seinen Lebzeiten sein Wort immer gar fest und theuer gehalten. Seine Frau ging also an den Geldschrank und holte alles Geld, das darin lag; denn sie wollte ihres seligen Mannes Wort in Ehren erhalten. Aber der Herr Balar nahm's nicht, sondern zahlte aus seinem Gelde die 16,000 Franken hin und sprach: „Nein, nicht er, sondern ich habe die Wette verloren, und ich wollte nur sehen, ob sie auch gelten soll". — Nun frag' deinen Consulenten, ob der's besser weiß.

Der Werth eines guten Weibes.

(Eine alte jüdische Sage.)

„Wer ein tugendhaft Weib gefunden, hat einen Schatz größer als köstliche Perlen".

Und einen solchen Schatz hatte der berühmte Lehrer Rabbi Meir gefunden. Einst saß er den ganzen Sabbath in der Synagoge und unterrichtete das Volk. Aber während er von Hause abwesend war, starben seine zwei Söhne, die beide von ungewöhnlicher Schönheit und des Gesetzes kundig waren. Sein Weib trug sie in ihr Schlafgemach, legte sie auf ihr Ehebett und deckte ein weißes Tuch über die Leichname. Gegen Abend kam Rabbi Meir nach Hause.

Wo sind meine geliebten Söhne, sagte er, damit ich ihnen meinen Segen geben kann?

Sie sind in die Synagoge gegangen! war die Antwort.

Ich schaute mehr als einmal rings herum in der Schule und sah sie nicht, erwiederte der Rabbi.

Das Weib brachte ihm einen Becher und er lobte den Herrn, denn der Sabbath ging zu Ende. Dann trank er und fragte wiederum: Wo sind meine Söhne, daß sie trinken aus dem gesegneten Becher?

Sie werden nicht fern sein, sprach das Weib, und trug Speise vor ihm auf, daß er essen möchte.

Er aber war fröhlich und wohlgemuth und als er nach dem Mahle gebetet hatte, sagte sie zu ihm: Rabbi, so du es erlaubst, möchte ich wohl eine Frage an dich thun.

So frage nur, meine Liebe! antwortete er.

Vor einigen Tagen gab mir Jemand etliche Kleinodien

aufzubewahren und nun fordert er sie zurück. Soll ich sie ihm zurückgeben?

Diese Frage an mich zu thun, sollte mein Weib nicht für nöthig gehalten haben, sprach Rabbi Meir. Wie? Wolltest Du anstehen oder unwillig irgend Jemanden sein Eigenthum zurückerstatten?

Nein erwiederte sie. Aber doch hielt ich es für das Beste, sie nicht zurückzugeben, bis du davon unterrichtet seist.

Und sie führte ihn hierauf ins Schlafgemach, trat zum Bette und nahm das weiße Tuch von den Leichnamen weg.

Ach meine Söhne, meine Söhne! jammerte da der Vater laut. Meine Söhne! das Licht meiner Augen! die Leuchte meines Verstandes! Ich war euer Vater, aber ihr lehrtet mich das Gesetz!

Da drehte sich die Mutter hinweg und weinte bitterlich. Endlich nahm sie ihres Gatten Hand und sagte: Rabbi, hast du mich nicht gelehrt, nicht mit Unwillen das, was uns nur anvertraut war, zurückzugeben? Siehe, der Herr hat sie gegeben und hat sie genommen. Der Name des Herrn sei gelobt!

Der Name des Herrn sei gelobt! erwiederte der Rabbi Meir, und gelobt sei sein Name auch um deinetwillen. Denn es steht geschrieben: „Wer ein tugendhaft Weib fand, hat einen größeren Schatz, als köstliche Perlen! Sie thut ihren Mund auf mit Weisheit und auf ihrer Zunge ist köstliche Lehre."

Von einem wunderlichen Geschmack.

Zum Gastwirth traten die Gäst' ins Haus,
Baten sich eine gute Mahlzeit aus.
Der Wirth, erfreut über schmucke Gäste,
That Alles bereiten aufs Schönste, aufs Beste.
Setzt ihnen Geflügel, Wildpret und Fisch,
Pasteten und Austern auf den Tisch.
Da haben bei Allem, was aufgetragen,
Die Gäst' eine tüchtige Klinge geschlagen.
Und als sie vom Tisch sich erheben thäten,
Hab'n sie den Wirth um die Rechnung gebeten.
Der hat, wie ein Biedermann, recht und schlicht,
Alles auf's Billigste eingericht'.
Da' haben sie ihr Geld zusammengelesen —
Das Essen war aber miserabel gewesen.

Des andern Tages da kehrten sie fein,
Bei einem anderen Gastwirthe ein,
Baten, wie gestern, um ein gutes Essen,
Und haben auch bald darauf an dem Tische gesessen,
Und was er da aufsetzt von ungefähr,
War grade nichts besser und war auch nicht mehr.
Drauf, als sie sich erheben thäten,
Hab'n sie auch ihn um die Rechnung gebeten.
Der Wirth, auf seinen Vortheil bedacht,
Hat ihnen eine lange, lange Rechnung gemacht —
Da haben sie noch die zehn Finger geleckt,
Es hat ihnen Alles vortrefflich geschmeckt.

Hans Schlendrian.

Wohl hie und da in unserm Land,
Ist noch ein Mann sehr wohl bekannt.
Das Gute, das man neu erfand,
Hält er in seinem Unverstand
Für arge Sünd' und eiteln Tand.
Das Gute, ob auch alt genannt,
Das man nach Würden hat erkannt,
Und wieder bringt in Gang und Stand,
Hält er für eine große Schand'.
Hans Schlendrian, Hans Schlendrian,
Da thust du gar nicht weislich dran!

Marie, oder das Weib, wie es sein sollte.

Die Hausregeln machen noch kein gutes Hausregiment, sondern der gute Wille, der die Regeln befolgt: Ein junger Ehemann wollte seine Hausfrau also schulrecht und schriftgerecht machen, daß sie ihr ganzes Thun und Lassen nach den Lehren einrichten sollte, die er ihr gab; und damit sie sich's desto besser merken möchte, legte er ein großes Buch an, und schrieb darin Alles auf, und setzte draußen auf das Buch den Titel: „Marie, oder das Weib, wie es sein sollte." Und das war gut. Die Hausfrau, um nur mit ihrem eigensinnigen Herrn Frieden zu haben, befolgte seine Vorschriften genau, und kochte z. B. nach seinem Kochbuche und versalzte die Suppe damit, gerade wie's drinnen stand im Buche. Eines Tages gingen sie mit einander zum Markte auf ein fernes Dorf, besuchten dort Freunde, waren fröhlicher Dinge, und aßen und tranken; vor allem der Mann. Der nahm ein Gläschen mehr zu sich, als er ertragen konnte und wurde betrunken.

Da sie nun heimgehen wollten, mußten sie über einen langen schmalen Steg gehen, und da der Steg nicht in die Kreuz und Queer lief, wie der Mann, sondern geradeaus, so fiel dieser bald neben den Steg hinab, und schrie: Hausfrau, komm mir zu Hülfe! Die Frau sprach: Ich will schnell nach Hause laufen und in dem Buche „Marie, oder das Weib, wie es sein sollte" nachsehen, ob ich dir helfen soll. Da ihm nun das Wasser bis in das Maul ging, so kroch er selber heraus. Als sie heim kamen, warf er das Buch sofort in's Feuer, und sprach zur Hausfrau: Thue, was du selber meinst, das recht sei. Und das war noch besser. Sie lebten nun von der Zeit an recht friedlich miteinander, und waren ohne Vorschriften Mann und Weib, wie sie sein sollten.

Bricht's schon wieder?

Wenn dir dein Diener einen Teller zerbricht, so schick' ihn nicht gleich fort, noch woll' ihn sofort in's Meer werfen lassen, wie's jener Herr, bei welchem Anno 8 nach Christo der Kaiser Augustus zu Gaste war, wirklich gethan hätte, wenn nicht der Kaiser im Zorn über diese Tyrannei alles Tischgeschirr zur Erde geschmissen und dem Diener die Freiheit geschenkt hätte. Nein, sondern vergieb ihm, nicht eins, sondern sogar siebenmal; denn siebenzigmal siebenmal, das will ich dir in diesem Fall doch nicht zumuthen. Aber wenn er's macht, wie soligender Diener, so gieb ihm nur gleich den Laufpaß. Als dieser von zwei Tellern, die er trug, den einen zerbrach, fuhr ihn sein Herr an und sagte: Kerl, wie hast du's gemacht, daß du den Teller zerbrochen hast? Heer, so hab' ich's gemacht, antwortete der Diener, und ließ den andern Teller auch fallen.

Wie man's gern kostet, so kocht's der Koch.

Großen Herren wird viel nachgesagt, was von kleinen eben so gut gelten könnte. Du, lieber Leser, bist vielleicht kein großer Herr, und doch muß man dir, will man die Wahrheit auf deinen Tisch bringen, erst eine süße Brühe darüber machen. Am Ende geht mir's selber aber nicht besser, wiewohl ich glaube, eben hierin kein sonderlicher Wohlschmecker zu sein. Denn das ist nicht blos Herrenart, sondern Menschenart, jedenfalls aber eine Unart. Jeder glaubt, er könne die Wahrheit uneingemacht vertragen, und jeder möchte sie auch so auftragen, aber im

Grunde will jeder Magen geschmeichelt sein. Wer glaubt, er könne allerwege die Wahrheit unverletzt hören und ungescheut sagen, der lege einmal sein Ohr an die innere Thür seines Herzens und horche, ob nicht darin der Kaiser Sigismund und der Bischof Bruno von Verona folgendes Zwiegespräch, wie damals im Schlosse zu Prag halten.

Die Heuchler und Schmeichler, fing der Kaiser an, sind doch ärger als die Raben; diese stechen den Todten die Augen aus; die Fuchsschwänzer aber verblenden die Lebendigen, daß sie die Wahrheit nicht sehen können. Und die vollends in der Tugend schon geblendet worden, die kommen ihr Leben lang schwerlich zu Gesicht! Ich für meine Person hasse solche Leute herzlich und ärger als die Pestilenz. — Im Gegentheil, entgegnete Bischof Bruno, Ew. Majestät haben keine Leute lieber, als eben diese. Denn was wären der und der und dieser und jener, wenn sie sich nicht durch Liebkosungen bei Ew. Majestät eingeschmeichelt hätten? — So geht's, sagte darauf Sigismund, wenn wir am meisten glauben, uns vor den Fuchsschwänzern zu hüten, so hören wir am meisten auf sie. Denn gewiß wärest du nicht so lange bei mir, wenn du mir nicht auch zu Gefallen redetest.

Das heißt doch einander unversüßt sagen, daß man die Wahrheit gern süß koche und koste.

Der Korbmacher und seine Frau.

Als der erste Korb fertig war, sagte der Korbmacher zu seiner Frau, die so eben zur Thüre hereintrat: Gottlob, der Korb ist fertig! Die Frau, die des langen Versuchens schon längst überdrüssig war, sagte schnippisch: Nun es wäre auch einmal Zeit. Das wurmte den Korbmacher; er hob bedächtig eine Weide vom Boden auf und sprach: Liebes Weib, sag's gutwillig: „Gottlob, der Korb ist fertig!" Die Frau aber sprach: Nein, das thue ich nicht. So will ich's dich lehren, sagte der Korbmacher, und hieb ihr ein Paar über den Buckel; das Weib schrie also Zeter und Mordio, daß über dem Lärmen der Nachbar hereintrat und fragte, was es gebe. Der Korbmacher erzählte ihm getreulich die Geschichte und der Nachbar meinte, um eines Wörtleins Willen solle man nicht sogleich mit den Fäusten darein schlagen. Nachdem er also den Mann zur Räson gebracht, ging er nach Haus und erzählte den Handel seiner lieben Ehehälfte. „Des Nach-

bars Weib hat Recht gehabt", sagte die Frau, „und ich hätte es an ihrer Stelle auch nicht gethan". Diese Rede verdroß schier den Ehemann, und es kam hier, wie dort, zuerst zum Hin- und Herdisputiren und dann zum Schlagen. Die Hausfrau erzählte noch in derselbigen Stunde die Geschichte ihrer Nachbarin, und sofort eine der andern im Dorfe noch an demselbigen Tage; und die Weiber, geschwätzig, wie sie sind, erzählten sie ihren Männern, und jede setzte bei: „Und sie hätte es auch nicht gethan, an der Korbmacherin ihrer Stelle". Deshalb haben dann auch die Männer alle ihren Weibern also gethan, wie der Korbmacher seiner Frau. Die Sage ging darauf von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt, und in Zeit von einem Jahre haben fast alle Weiber Prügel bekommen von ihren Männern im ganzen heiligen Deutschen Reiche. Und noch heutiges Tages, welche Frau der Korbmacherin Recht giebt, die wird von ihrem Manne coram genommen, und das von Rechtswegen.

Merke: Diese und andere Geschichten von bösen Weibern sind wohl nur erdichtet von bösen Männern, und werden nacherzählt von guten, z. B. von dem günstigen Leser und mir, um die Weiber zu necken, die man liebt.

Ein braver Kaufmann.

Ein armer Taglöhner, welcher bei einem reichen Kaufmann in Arbeit stand, trat eines Tages zu diesem in's Zimmer und sagte: Herr, ich habe ein großes Anliegen. Mein Weib hat volle acht Wochen krank gelegen, und Doctor und Apotheker kosten Geld. Und das brauche ich jetzt nun. Geschenkt will ich's nicht, sondern geliehen, so'n fünf bis sechs Thaler. Der Kaufmann sah ihn eine Weile an, und sagte dann ganz ernst: Hans, wer von mir Geld leihen will, der ist mein Feind, oder will es werden. Das verstand Hans zwar nicht, aber so viel merkte er, daß der Kaufmann ihm kein Geld geben wolle. Also ging er sich hinter den Ohren kratzend wieder zur Thüre hinaus. Als der Mann fort war, ließ der Kaufmann den Hausknecht kommen und sagte zu ihm: Weißt du, wo der Hans wohnt? Der Hausknecht sagte: Ja Herr, vor dem Thore, nicht weit von den Kasernen. Da, sagte der Kaufmann und gab ihm zehn Thaler, trag's ihm in's Haus und gib's seinem Weibe, und du brauchst eben nicht

zu sagen, von wem es komme. Hast's verstanden? Der Hausknecht brachte richtig das Geld an seinen Ort, und sagte auf Befragen nicht, von wem es komme, sondern bloß, er sei der und der und diene bei dem und dem. Und also wußte der Taglöhner, als ihm's die Frau erzählte, wie er dran war. Und des andern Tages, an einem Sonntage, kam er mit sammt dem Weibe zum Kaufmann und sagte: Herr, wir kommen so eben aus der Kirche und — Gott vergelt's Euch zu hunderttausend Malen! Mehr sagte er nicht. Der Kaufmann aber nahm den Wechsel auf unsern Herrgott in Empfang, und dieser zahlte es ihm auch reichlich an Gut und Ehre, und an seinen vielen lieben Kindern.

Das Siebengericht.

In einer ehemaligen Reichsstadt war ein Gericht von sieben ehrlichen Bürgern niedergesetzt, das man das Siebengericht nannte, in welchem allerhand geringe Zankhändel und Streitigkeiten erörtert und geschlichtet wurden. Nun begab es sich einmal, daß zwei Bürger auf offener Straße in Streit geriethen; und als sie nach langem Gezänk von einander gingen, sagte der Eine zum Andern: Man kennt dich wohl, was du für ein Vogel bist. Der Andere legte ihm diese Worte übel aus, ließ ihn vor das Siebengericht laden und klagte ihn deßwegen an. Der Beklagte gab zur Antwort: er könne nicht in Abrede stellen, daß er die Worte geredet habe vermeine aber nicht, daß er übel geredet; denn sein Kläger heiße Fink; nun aber wisse ein jeder, was Fink für ein Vogel sei. Ungeachtet dieser Entschuldigung wurde er um zwei Groschen gestraft. Er erlegte die Strafe willig, sagte aber dabei, ob er wohl etwas fragen dürfte? Die Herren sagten: Ja wohl. Darauf sprach er: Meine günstigen Herren, ich bitte euch um Verzeihung, aber da ihr euer sieben seid, so möchte ich gern wissen, wie ihr diese zwei Groschen mit einander theilet? Die Herren hielten dies für ein Gespött, und straften ihn abermals um zwei Groschen. Nachdem er das Geld erlegt, ging er fort und schlug die Thür aus Unwillen etwas hart hinter sich zu. Die Richter ließen ihn wiederum holen und straften ihn wegen dieses Trotzes abermals um zwei Groschen. Er zahlte und ging seines Weges fort, machte auch die Thür gar sanft zu, öffnete sie aber bald wieder und sagte: Ihr Herren, ist

es so nun recht gemacht? Die Richter hielten dieses für einen spitzigen Stich, und straften ihn deshalb wieder um zwei Groschen, worauf er denn fein still hinaus ging. Als er draußen war, sagte er: Ich glaube, wenn ein Heiliger vor das Siebengericht käme, er würde von ihnen gestraft. Das hörte von ungefähr ein Stadtdiener und zeigte es seinen Herren an. Die ließen ihn wieder zurückrufen, gaben ihm einen scharfen Verweis und straften ihn abermals um zwei Groschen. Hierauf ist er denn ganz bescheiden hinweggegangen.

Treffende Antworten.

Es hatte einer einem Juden sauren Wein verkauft, mit Vermelden, er würde auf dem Lager noch besser und milder werden. Dem antwortete der Jude: Legt einen Kranken wohin ihr wollt, so ist ihm doch nirgend wohl! — Als ein Rathsherr gefragt ward, was sie so lange im Rath machten, sagte er: Wir sitzen und rathen, es wäre freilich besser, wenn wir's wüßten. — Ein Weib sagte zu ihrem Manne, der sie schweigen hieß, sie könne sich nicht anders vertheidigen, als mit Worten, denn die Weiber führten ihre Wehr im Munde. Darauf antwortete der Mann: Derhalben müsse man ihnen tapfer auf die Scheide klopfen. — Es redete einer mit einem Schweizer Fuhrmann wegen Streitigkeiten und Mißtrauens in der Schweizer Eidgenossenschaft, mit dem Andeuten: Es dürfte wohl das Reich nicht lang bestehen, das unter sich selbst uneins wäre, sondern einem Dritten zum Raube werden. Dem antwortete der Fuhrmann gut einfältig also: Ich u, mein Weib hadern auch oft, wenn aber ein fremd Schwein in unsern Garten kommt, lausen wir beide zu und schweißen's mit Prügeln wieder hinaus. — Ein guter Schlucker hatte das Fieber und ließ etliche Medicos zu sich berufen. Als die lange mit einander rathschlugen, wie der Fieberhitze und dem Durst zu begegnen sei, sagte der Kranke: Sie sollten nur sehen, wie sie ihm das Fieber vertrieben, den Durst wollte er ihm schon selbst vertreiben. — Als auf eine Zeit einer, der sich für einen Meister der sieben freien Künste ausgab, bei einem Handwerksmann ein Almosen begehrte, gab ihm dieser zur Antwort: Ich bin also viel geschickter, als ihr, denn mit einer Kunst ernähre ich mich, mein Weib und meine Kinder; ihr aber geht mit sieben Künsten betteln! — Einer, der sehr viele Prozesse hatte, ward gefragt, warum er so gern streite, da er

doch wisse, daß er mehrentheils verliere? Der antwortete: Ich mach' es wie die Knaben, die, wenn sie vor Nußbäumen vorübergehen, mit Stäben und Steinen drein werfen und versuchen, ob nicht etwas herabfallen wolle. — Einer, der in seinem Leben so oft erfahren, wie wegen jeder Lumperei Eide geschworen und eben deshalb nicht gehalten würden, sagte mißmuthig: Ich wollte, daß wir einmal schwören sollten, daß wir keinen Eid mehr halten wollen, so hätte es doch ein Ende! — Einer ließ sich einen Küraß machen, und als ihm nun derselbe angelegt und gesagt wurde: Nun kann euch Niemand schaden! antwortete er ihm: Ich einem Andern noch viel weniger! — Einem Schwaben wurde vor dem Essen Salat vorgetragen. Der fragte, wozu er gut wäre? Als nun der Wirth antwortete: Daß er Lust zum Essen mache, sagte er: Dann gebt ihn mir, wenn ich satt bin, ich habe jetzo Lust genug! — Einer fragte, wann die kleinen Krebse und Fische am besten wären? Dem antwortete ein Anderer: Wenn man die großen nicht haben kann. — Vor einen Rittmeister kamen Klagen, daß seine Reiter etliche Leute auf der Straße beraubt hätten. Diese fragte er: Haben sie euch denn Alles genommen und nichts übergelassen? Nein sagten sie, sie haben uns noch etwas gelassen. Da sagte er: Dann irrt ihr euch, es sind meine Leute nicht gewesen, denn derselben Brauch ist, Alles zu nehmen und nichts übrig zu lassen. — Es kehrte auf eine Zeit ein Gast in einem Dorfwirthshaus ein. Als er nun sah, daß die Wirthin, welche ein Tröpflein an der Nase hangen hatte, eine große aufgedeckte Schüssel voll Fleisch und Brühe vor ihr trug und ihn fragte, ob er auch etwas daraus angerichtet haben wollte? antwortete er ihr: Darnach es fällt! das Tröpflein verstehend. — Ein Bauer fragte einen Mönch, ob er auch wüßte, was Gott im Himmel mache? Als dieser es nicht wußte, sagte jener aus dem Psalter: Er macht, was er will! — Von einem, der das Seine verfressen, sagte ein Anderer: Er hat einen hitzigen Magen, kann steinerne Häuser verdauen.

Wie man dem Laub- und Nadelholz, das verarbeitet werden soll, eine größere Dauer geben kann.

Es ist bekannt, daß das zu Schränken und anderen Mobilien, zu innern Auskleidungen der Zimmer und zu Thüren angewandte Holz, wenn es auch mehrere Jahre getrocknet hat und ganz trocken zu sein scheint, dennoch einen Theil eingetrockneten Baumsaftes enthält, der beim Wechsel der Jahreszeiten die Ursache ist, daß das Holz sich wirft oder Risse bekommt. Als Mittel, diesem Uebel abzuhelfen, und somit den Möbeln und andern Holzarbeiten neben der Zierlichkeit auch die noch fehlende Dauerhaftigkeit zu geben, verdient ein Holzschwitzkasten die größte Beachtung. Die Zusammensetzung und Anwendung eines solchen Kastens, der bereits an vielen Orten mit großem Nutzen gebraucht wird, ist folgende.

Man richtet einen fest zusammengespündeten starken Kasten nach Maaßgabe der zu verarbeitenden Holzstücke so ein, daß die zuzubereitenden Bretter durch Zwischenkeile getrennt, neben einander in diesen Kasten aufrecht gestellt werden, und so den innern Raum des Kastens ausfüllen. Im Kasten selbst wird eine Handbreit über dem Boden ein hölzerner Rost als Unterlage befestigt, auf welchen die zum Ausschwitzen bestimmten Bretter gestellt werden. Im Boden des Kastens werden an beiden Enden 2 kleine Löcher zum Ausflusse des Baumsaftes angebracht. An beiden Seiten des Kastens und zwar zwischen dem Rost und Boden, werden gleichfalls zu den beiden Dampfleitungsröhren zwei Oeffnungen gemacht, in welche die Leitungsröhren genau passen. Auch muß man bei der Einrichtung des Kastens darauf bedacht sein, daß derselbe von allen Seiten mit starken eisernen Klammern versehen wird, damit er die gehörige Stärke für's Zusammenhalten besitze.

Nachdem der Kasten mit Holz angefüllt worden, vereinigt man die in dem Kasten befestigten Leitungsröhren mit einer größeren, deren Ende in den Deckel eines mit Wasser angefüllten Kessels geschlossen ist. Hierauf wird das Wasser zum Sieden gebracht, die Dämpfe durch die Röhre in den wohlverschlossenen Kasten geleitet, welche nun die im Kasten befindlichen Holzstücke durchdringen und von allem in sich haltenden Baumsafte gänzlich befreien. Dieser ausgetriebene Baumsaft sammelt sich auf

dem Boden des Kastens, und fließt aus den daselbst offen gelassenen Löchern als Theer hinaus. So lange, als dieses Ausfließen noch wahrgenommen wird, muß auch das Einströmen der Wasserdämpfe in den Kasten unterhalten werden. Alles auf diese Art zubereitete Holz kann nach der Operation, so lange es noch heiß ist, nicht allein jede beliebige Form durch das Biegen erhalten, die es nach der Abkühlung auch behält, sondern es bekömmt auch eine Dichtigkeit, die sich in jeder Temperatur gleich bleibt, und wird nie von einem Holzwurm zerstört. Sebst frisch geschnittenes Holz kann bei dieser Behandlung zum Gebrauch anwendbar und dauerhaft gemacht werden.

Zum Errathen.

1. Die erste immer sein,
Und gern die zweite werden,
Das ist und bleibt der Lieblingswunsch
Des Ganzen hier auf Erden.

2. Ein Jeder möcht' es werden,
Doch Keiner möcht' es sein.

3. Mit einem Worte nennet Hans sein Gretchen,
Doch weil sie ihn einmal nicht leiden kann,
Giebt sie zurück es ihm, das lose Mädchen,
Doch leider, stellt ein Zeichen sie voran.

Der Druck ist unter der Bedingung gestattet, daß nach Vollendung desselben die gesetzmäßige Anzahl der Exemplare an die Censur-Comität abgeliefert werde.

Dorpat, den 4. Dec. 1841.

Censor Michael v. Rosberg.

Witterung

1841.

Nov. sind Schnee u Hagel. May

Dec. trockene Kälte ... Juny

1842.

Jan: d. 5 sind Schnee
& 9 trocken W. bis July

Febr. d. 16: von da an trocken Schnee
sind aufg.